
Testatsexemplar

MBT Systems GmbH
Hohenstein-Ernstthal (vormals Zülpich)

Konzernabschluss zum 31. Dezember 2020
und Konzernlagebericht für das Geschäftsjahr 2020

BESTÄTIGUNGSVERMERK DES UNABHÄNGIGEN
ABSCHLUSSPRÜFERS

Inhaltsverzeichnis

Seite

Konzern-Lagebericht.....	1
Konzernabschluss für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2020.....	1
1. Konzern-Bilanz zum 31. Dezember 2020.....	2
2. Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung für die Zeit vom 1. Januar bis 31. Dezember 2020	5
3. Konzern-Anhang für das Geschäftsjahr 2020.....	7
Konzern-Anlagenspiegel.....	25
4. Konzern-Kapitalflussrechnung 2020.....	29
5. Konzern-Eigenkapitalpiegel 2020.....	31
BESTÄTIGUNGSVERMERK DES UNABHÄNGIGEN ABSCHLUSSPRÜFERS.....	1

Konzernlagebericht für das Geschäftsjahr 2020

1. Grundlagen des Konzerns

1.1 Geschäftsmodell

Die MBT Systems GmbH, Hohenstein-Ernstthal (ehem. Zülpich), gehört als Holding für die deutschen Tochtergesellschaften zur Unternehmensgruppe der Meyer Burger Technology AG, Thun/Schweiz (MBT AG). Sie erfüllt ohne eine eigene Geschäftstätigkeit ausschließlich Holding-Funktionen und bildet damit das Mutterhaus der MBT Systems-Gruppe (MBT Systems).

Meyer Burger ist ein führendes, weltweit aktives Technologieunternehmen, spezialisiert auf innovative Systeme und Produktionsanlagen im Bereich der Photovoltaik („PV“). Als international anerkannte Premium-Marke bot Meyer Burger den Kunden in der PV-Industrie verlässliche Präzisionsprodukte und innovative Lösungen für die Herstellung von hocheffizienten Solarzellen und Solarmodulen. Im Geschäftsjahr 2020 hat Meyer Burger eine umfassende strategische Neuausrichtung beschlossen und wird nun exklusiv auf den eigenen Produktionsanlagen Solarzellen und -Module produzieren, um so direkt den Endkunden zu erreichen. Erste Umsätze aus diesen Geschäftsbereichen werden für 2021 erwartet.

In diesem Zusammenhang wird auch das bisher bestehende Servicenetzwerk in seiner Funktion neu überdacht und organisiert. Meyer Burger ist in Europa und Asien in den jeweiligen Schlüsselmärkten vertreten und verfügt über Tochtergesellschaften und eigene Servicecenter in Deutschland, der Schweiz, den USA, China, Japan, Korea, Malaysia, Singapur, Taiwan und den Niederlanden. Der kommerzielle Fokus des neuen Geschäftsmodells liegt vorerst auf Europa und den USA.

Innerhalb der MBT Systems-Gruppe ist die Meyer Burger (Germany) GmbH (Meyer Burger (Germany)) mit ihren Tochtergesellschaften die wirtschaftlich bedeutendste Teileinheit. Mit ihrem eigenen Technologie-Kompetenzzentrum am Hauptstandort Hohenstein-Ernstthal fokussiert sie auf Zelltechnologie und Solarzellen der neuesten Generation.

Im Rahmen der strategischen Neuausrichtung wurde im Jahr 2020 die Meyer Burger Industries GmbH gegründet, die insbesondere die beiden neuen Produktionsstandorte in Bitterfeld-Wolfen und Freiberg operativ führt. Hierfür wurden im Jahr 2020 die beiden neuen Geschäftsbereiche „Zellen“ und „Module“ geschaffen.

Die Geschäftstätigkeit der MBT Systems-Gruppe war vorgängig in die Bereiche Photovoltaik und Specialized Technologies segmentiert. Im Bereich Specialized Technologies wurden insbesondere Prozesssysteme für plasma- und ionenstrahlgestützte Oberflächenbearbeitungsverfahren entwickelt und gefertigt. Dieser Geschäftsbereich wurde im Jahr 2020 mit dem Verkauf der Muegge GmbH und

deren Tochtergesellschaft Gerling Applied Engineering, Inc. auf die Meyer Burger NL reduziert, um sich auf die neuen Herausforderungen zu konzentrieren.

1.1.1 Konzern-Struktur

Der Konzernabschluss der MBT Systems GmbH hat befreiende Wirkung für die Meyer Burger (Germany) und ihre Tochtergesellschaften gemäß § 291 HGB.

Im Konzern-Abschluss der MBT Systems-Gruppe zum 31. Dezember 2020 wurden neben dem Mutterunternehmen vier Unternehmen voll konsolidiert. Drei Unternehmen haben im Geschäftsjahr 2020 den Konsolidierungskreis verlassen und zwei neue Unternehmen wurden innerhalb des Konsolidierungskreises gegründet. Die Muegge GmbH, Reichelsheim (Muegge) und die Gerling Applied Engineering, Inc., Modesto, USA wurden mit Wirkung zum 30. September 2020 über eine hierzu errichtete Beteiligungsgesellschaft an die HQ Equita GmbH, Bad Homburg, Deutschland veräußert. Das Inkjet-Printer-Geschäft (PixDRO) der Meyer Burger (Netherlands) B.V., Eindhoven wurde zudem im März 2020 an die SÜSS MicroTec SE mit Sitz in Garching (München) veräußert. Neu gegründet wurde in diesem Rahmen die Meyer Burger (NL) B.V., Eindhoven, Niederlande mit Gründungsdatum vom 31. März 2020, die das verbleibende Geschäft in den Niederlanden enthält. Zudem wurde die Meyer Burger (Industries) GmbH (MBI), Freiberg als 100%-ige Tochtergesellschaft der Meyer Burger (Germany) neu gegründet. Weitere Erläuterungen zum Konsolidierungskreis und eine vollständige Übersicht der Konzern-Unternehmen zum 31. Dezember 2020 sind im Konzern-Anhang dargelegt.

1.1.2 Organisation

Die gesamte Meyer Burger Gruppe wird durch eine einheitliche Geschäftsleitung geführt, wobei die Verantwortungsbereiche der einzelnen Geschäftsleitungsmitglieder auf eine globale funktionale Linienstruktur ausgerichtet sind.

Als wesentliches Tochterunternehmen nimmt die Meyer Burger (Germany) unternehmensübergreifende Schlüsselfunktionen innerhalb der Gruppe wahr. Hierzu zählt insbesondere die technologische Weiterentwicklung des Produktportfolios. Die Strategieentwicklung, das Risikomanagement, die administrative Steuerung sowie das Treasury der gesamten Gruppe erfolgen zentral über die MBT AG. So übernimmt die MBT AG als Holdinggesellschaft bis anhin auch die Finanzierung der MBT Systems-Gesellschaften sowie das Währungsmanagement. Die Tochtergesellschaften handeln, gebunden an Satzungen, im Rahmen der strategischen Ausrichtung.

In dieser Struktur tragen die Geschäftsbereiche dazu bei, die Position der MBT Systems-Gruppe im Zusammenspiel mit dem Meyer Burger-Verbund als einer der weltweit führenden Technologieanbieter in der Photovoltaik, insbesondere in Bezug auf die neuen Geschäftsbereiche der Zell- und Modulproduktion, zu stärken und auszubauen.

1.2 Steuerungssystem

Ziel der MBT Systems-Gruppe ist der nachhaltige wirtschaftliche Erfolg und daraus abgeleitet die kontinuierliche Steigerung des Unternehmenswertes.

Gemäß DRS 20 sind für die Beschreibung des Geschäftsverlaufs sowie der Prognose für das nächste Geschäftsjahr die bedeutsamsten Steuerungskennzahlen zu erläutern. Bei der Darlegung des

Geschäftsverlaufs wurden außerdem Kennzahlen angegeben, welche nicht zu den bedeutsamsten Steuerungskennzahlen gehören. Grundsätzlich werden alle Kennzahlen im Einklang mit dem Konzernabschluss der Muttergesellschaft MBT AG ermittelt und präsentiert, welcher nach Swiss GAAP FER erstellt wurde, sofern kein Hinweis auf eine abweichende Definition erfolgt.

Für die Steuerung der MBT Systems-Gruppe wurden die folgenden Kennzahlen (finanzielle Leistungsindikatoren) als die bedeutsamsten identifiziert. Für die Ertragslage werden sowohl die Höhe der Umsatzerlöse als auch das operative Ergebnis vor Steuern, Zinsen und Abschreibungen (EBITDA) laut Konzernabschluss als elementare Steuerungsgröße herangezogen. Das EBITDA lässt außerdem wesentliche Rückschlüsse auf die langfristige operative Liquiditätslage zu. Des Weiteren ist die Auftragslage, im Besonderen die Höhe der Auftragseingänge, als wichtiger Frühindikator für die zukünftige Entwicklung der MBT Systems-Gruppe von hoher Bedeutung für die Planung und Steuerung. Dabei werden die Auftragseingänge vor und nach etwaigen Stornierungen dargestellt, um ein Bild über die tatsächlich eingegangenen Aufträge zu vermitteln. Als nicht finanzielles Steuerungsinstrument (nicht finanzieller Leistungsindikator) wird zudem die Mitarbeiteranzahl (Anzahl der Beschäftigten, getrennt nach Funktionsbereichen sowie festangestellten Arbeitnehmern und Leiharbeitnehmern), herangezogen.

1.3 Strategie

Meyer Burger hat das Geschäftsjahr 2020 genutzt, um eine umfassende Unternehmenstransformation anzustoßen und das Geschäftsmodell neu zu definieren. Als Hersteller von Hochleistungs-Photovoltaikzellen und -Modulen wird Meyer Burger die selbst entwickelte, führende Heterojunction/SmartWire-Technologie nutzen, um die Photovoltaik weltweit in ein neues Zeitalter zu führen. Dafür lässt Meyer Burger die Vergangenheit als Hersteller von Produktionsanlagen hinter sich und wird diese künftig nur noch für die Eigenfertigung nutzen.

Die erwartete PV-Nachfrage in Meyer Burgers Zielmärkten (international energy agency renewables 2020; www.iea.org) wird sich voraussichtlich von 49 GW in 2020 bis 2023 auf 67 GW erhöhen, unter anderem auf Basis des EU „Green Deals“ sowie positiven politischen Entwicklungen, wie der Wahl von Präsident Biden in den USA. Auf dieser Basis erwartet Meyer Burger weiteres Wachstumspotential für die Zukunft. Mit der Heterojunction/SmartWire-Technologie ist Meyer Burger damit ideal positioniert, um alle Marktsegmente in einem attraktiven Marktumfeld zu bedienen. Durch den Markteintritt mit Premium-PV-Modulen ebnet Meyer Burger den Weg für einen möglichen späteren Eintritt in das Segment der Solarkraftwerke.

Meyer Burger geht aufgrund externer Gutachten (Frauenhofer Institut) davon aus, mit der eigenen Heterojunction/SmartWire-Technologie über einen Vorsprung gegenüber den Wettbewerbern von einigen Jahren zu verfügen. Um diesen Vorsprung zu bewahren, werden Technologien und die darauf basierenden Produktionsanlagen durch die aus Eigennutzung noch stärker geschützt.

Für die Umsetzung der Strategie wird Meyer Burger zukünftig vor allem mit starken regionalen und paneuropäischen Solar- und Elektrogroßhändlern und Distributoren zusammenarbeiten, um die Zielmärkte optimal zu erreichen. Meyer Burger wird sich stark auf die neue Technologie fokussieren und die anderen Geschäftsaktivitäten, vormals in den Segmenten Photovoltaik und Specialized Technologies organisiert, nur noch in reduziertem Ausmaß betreiben. Entsprechend hat sich die

Meyer Burger aus strategischen Gründen im Geschäftsjahr 2020 von einzelnen Geschäftseinheiten getrennt.

Meyer Burger erwartet mit der neuen Strategie stark am globalen Solarmarkt zu partizipieren. Dessen Wachstum wird für die Jahre 2020 bis 2023 konservativ mit einem CAGR von +11% prognostiziert (international energy agency renewables 2020; www.iea.org). Meyer Burger ist mit dem Produkt Launch im April 2021 auf gutem Weg, den Markteintritt in Europa und den USA erfolgreich zu gestalten. Insbesondere sind Meyer Burgers HJT-Zellfabriken in Deutschland technisch für eine schnelle Umsetzung von zusätzlichen +1 GW gut vorbereitet, um die 1,4 GW Kapazität so schnell wie möglich zu erreichen.

1.4 Forschung und Entwicklung

Die Forschung und Entwicklung der Gruppengesellschaften ist eng an den strategischen Gruppenzielen ausgerichtet. Die Gruppengesellschaft verfolgen dabei unterschiedliche Schwerpunkte im Bereich der Photovoltaik.

Die Meyer Burger (Germany) kooperiert bei ihrer Forschung mit nationalen und internationalen Hochschulen und Forschungseinrichtungen. Zu diesen langjährigen Kooperationspartnern zählen das Fraunhofer Institut für Solare Energiesysteme (ISE), das Fraunhofer-Institut für Keramische Technologien und Systeme (IKTS), das Fraunhofer Institut für Elektronenstrahl- und Plasmatechnik (FEP), das Helmholtz-Zentrum Berlin (HZB), das Centre Suisse d'Electronique et de Microtechnique (CSEM) in der Schweiz, die National University of Singapore (NUS) sowie das Institut National de l'Energie Solaire (CEA INES) in Frankreich.

Der gesamte Forschungs- und Entwicklungsaufwand betrug im Geschäftsjahr 2020 14.040 T€ (Vorjahr: 18.110 T€). Bezüglich der Höhe der aktivierten Entwicklungskosten und der Abschreibungen auf aktivierte Entwicklungskosten verweisen wir auf die Ausführungen zur Umsatz- und Ertragslage. Gruppenweit waren im Bereich Forschung und Entwicklung zum 31. Dezember 2020 131 Mitarbeiter (31.12.2019: 138) beschäftigt.

Ein Schwerpunkt der Entwicklungsaktivitäten im Photovoltaik-Bereich war und ist insbesondere die weitere Effizienzsteigerung und Kostensenkung der Heterojunction-Technologie. Der Fokus der Entwicklungsaktivitäten im Photovoltaik-Bereich lag einerseits auf der Weiterentwicklung der nächsten Generation von kristallinen Solarzellen basierend auf der Heterojunction-Technologie, andererseits auf der Entwicklung im Bereich der Tandemzelltechnologie, um einen weiteren Sprung in der Effizienz zu erreichen.

So konnte Meyer Burger Anfang 2021 den Startschuss für die Umsetzung des neuen Geschäftsmodells bekannt geben und in einer umfassenden Produktpräsentation unter anderem drei Produktvarianten eigener Solarmodule dem Markt vorstellen. Hierunter auch die Variante „Meyer Burger Glass“ mit einer Leistungsgarantie von mehr als 93 Prozent. Das Modul setzt einen Rekord für die höchste jemals in Serie produzierte bifaziale Leistung eines Solarmoduls, mit einem sogenannten Bifazialitätsfaktor von 90 Prozent, und erreicht bei Standardmessbedingungen (BSTC) eine kombinierte Leistung von über 430 Wattpeak.

1.5 Nachhaltigkeit

Als Unternehmen aus dem Bereich der Erneuerbaren Energien liegt uns das Thema Nachhaltigkeit besonders am Herzen. Nach Angaben des Bundesministeriums für Wirtschaft und Energie sind die Erneuerbaren Energien die wichtigste Stromquelle in Deutschland und ihr Ausbau eine zentrale Säule der Energiewende. Dabei ist Solarenergie nach der Windkraft und Biomasse der wichtigste Energieträger mit einem Anteil von rund 10,4 % am deutschen Strommix für das Jahr 2020 ("Nettostromerzeugung in Deutschland 2020: erneuerbare Energien erstmals über 50 Prozent", www.ise.fraunhofer.de/). Dies spiegelt die wichtige Rolle der Erneuerbaren Energien im Allgemeinen und der Solarenergie im Speziellen wider. Meyer Burger trägt mit seinen Produkten zur Gestaltung des zukünftigen Energie-Mix bei.

Mit der Transformation des Geschäftsmodells von der Herstellung von Photovoltaik (PV)-Produktionsanlagen zur integrierten Produktion von Solarzellen und Solarmodulen macht Meyer Burger Nachhaltigkeit noch stärker zur Priorität. Daher strebt Meyer Burger an überall im Betrieb, die nachhaltigsten Lösungen umzusetzen. Die Vision ist es, eine nachhaltigere und zugänglichere Energieerzeugung für die Zukunft zu ermöglichen. Dafür entwickelt Meyer Burger konkrete technische Lösungen, um hocheffiziente Solarmodule zu produzieren und setzt dabei oft neue Branchenstandards. Gleichzeitig ist es das Ziel, diese hocheffizienten Solarmodule dem privaten und gewerblichen Sektor zugänglicher zu machen – auch unter Berücksichtigung der Wirtschaftlichkeit.

Im Einklang mit der Umwelt und unter Berücksichtigung gesellschaftlicher Werte ist es von größter Bedeutung, mit natürlichen Rohstoffen sorgsam umzugehen. Durch Wiederverwendung, Teilen, Reparieren, Aufarbeiten und Recyceln, fokussiert Meyer Burger darauf, die Prinzipien der Kreislaufwirtschaft zu übernehmen und langfristig zu implementieren, um Abfälle, Umweltverschmutzung und Kohlenstoffemissionen so weit wie möglich zu vermeiden. Mehr noch: Meyer Burger arbeitet in Richtung des «Cradle2Cradle»-Konzepts. Das Ziel dieses Konzepts ist es, nicht nur die negativen Auswirkungen des Unternehmens auf die Umwelt zu begrenzen, sondern weiter zu gehen und sogar einen positiven Fußabdruck zu hinterlassen.

Die zuverlässige und effiziente Beschaffung von Materialien und Waren direkt beim Hersteller ist eine wichtige Voraussetzung, um schnell auf Kundennachfragen reagieren zu können. Die notwendigen Anpassungen in der Produktion und im Betrieb ab 2020 stellen eine große Herausforderung für die Beschaffung dar. Aus Gründen der Transparenz werden Waren und Dienstleistungen daher hauptsächlich von lokalen Herstellern und Lieferanten bezogen, die durch europäische und globale Quellen ergänzt werden. Meyer Burger definiert die Beschaffung als lokal, wenn sie innerhalb des Landes erfolgt, in dem der Produktionsstandort liegt. In Hohenstein-Ernstthal wurden im Jahr 2020 mehr als 80 Prozent des Einkaufsvolumens bei lokalen Lieferanten eingekauft.

Als global tätiges und börsenkotiertes Unternehmen stellt Meyer Burger sicher, dass alle Mitarbeitenden, alle Produkte und Dienstleistungen die geltenden internationalen, nationalen und lokalen Gesetze, Vorschriften und Normen vollständig einhalten. Verlässlichkeit, Loyalität und Respekt sind die Schlüsselwerte von Meyer Burger für alle Interaktionen innerhalb und außerhalb des Unternehmens. Der Meyer Burger Verhaltenskodex umreißt die Grundwerte des Unternehmens und bietet Richtlinien für Geschäftsethik, Compliance, Corporate Governance, Stakeholder Engagement und die Förderung eines anregenden Arbeitsumfelds.

2. Wirtschaftsbericht

2.1 Gesamtwirtschaftliche und branchenbezogene Rahmenbedingungen

Gesamtwirtschaftliche Rahmenbedingungen

Die Weltwirtschaft hat im Jahr 2020 aufgrund der COVID 19-Pandemie und der damit einhergehenden Lockdowns eine ungewöhnliche Konjunkturentwicklung zu verzeichnen ("Weltwirtschaft"; www.credit-suisse.com). Auf den stärksten Quartalseinbruch des globalen Bruttoinlandsprodukts (BIP) im 2. Quartal folgte der kräftigste, jemals in einem Quartal verzeichnete Wiederanstieg, was auf eine Lockerung der Corona-Auflagen sowie beispiellose haushalts- und geldpolitische Maßnahmen zurückzuführen war. Die Krise löste extreme Schwankungen der globalen wirtschaftlichen Aktivität aus, insbesondere auch in der Dienstleistungswirtschaft. Gleichzeitig stieg die Sparquote in den USA, in Europa und Asien an, was eine Verbesserung der Vermögenslage bedeutet und in einer Rezension eher ungewöhnlich ist. Die Arbeitslosenquote stieg in der Zeit der Krise ebenfalls stark an. Schätzungen der Internationalen Arbeitsorganisation (IAO) zufolge wurden während des Lockdowns im 2. Quartal weltweit 15% weniger Arbeitsstunden geleistet, was annähernd 500 Millionen Arbeitsplätzen entspricht. Bis zum Jahresende hatte sich die Lage an den weltweiten Arbeitsmärkten zwar wieder spürbar entspannt, die Arbeitslosenquoten sind jedoch nach wie vor deutlich höher als vor Ausbruch der Pandemie.

Die Pandemie und ihre Folgen dürften zu einer Mäßigung der Inflationsrate in 2021 beitragen. Langfristige Folgen sind indes weniger absehbar. Mit der Zeit sind aufgeblähte Haushaltsdefizite und eine hohe Staatsverschuldung zu erwarten. Dies kann zu einer stärkeren Inflation führen, wenn die Zentralbanken nicht entsprechend reagieren.

In den letzten 20 Jahren ist der Anteil Chinas an der weltweiten Industrieproduktion von etwa 5% auf 30% gestiegen, während jener der USA unseren Schätzungen zufolge von 25% auf 18% gesunken ist ("Weltwirtschaft"; www.credit-suisse.com). Viele westliche Politiker haben Maßnahmen zum Ankurbeln der Export- und Produktionskapazitäten sowie zum Stellenaufbau im Inland versprochen. Dies dürfte jedoch kaum in einem solchen Umfang geschehen, dass der Anteil der USA oder Europas an der globalen Produktion wieder deutlich steigt. Dagegen werden die seit 2016 zunehmenden Handelsbarrieren und -spannungen wohl Bestand haben. Dass die Zölle zwischen westlichen Volkswirtschaften angehoben werden, ist unwahrscheinlich – tatsächlich verhandeln die USA und die EU gerade über ein Handelsabkommen. Die Konflikte im Technologiebereich und bei Investitionen werden aber vermutlich anhalten oder sich sogar verschärfen. Als Reaktion darauf steckt China derzeit viel Geld in seine Halbleiterindustrie, um seine Abhängigkeit von anderen Handelspartnern zu verringern. Dies könnte eine Verdoppelung von Lieferketten zur Folge haben.

Branchenbezogenes Umfeld

Der globale Photovoltaikmarkt hat sich im Jahr 2020 auch trotz der Corona-Krise als stabiler Markt erwiesen, der kontinuierlich technologische Fortschritte erzielt, sodass die Kosten für die Produktion von Solarenergie weiter reduziert werden konnten ("EU Market Outlook for Solar Power"; www.solarpowereurope.org). Durch die reduzierten wirtschaftlichen Aktivitäten während der Corona-Krise im Jahr 2020, hat sich jedoch kurzzeitig auch die Nachfrage nach Energie aus der

Industrie und dem Großhandel reduziert, was zu größerer Konkurrenz und einem erhöhten Preisdruck auf Energiepreise führte.

Trotz des kurzzeitigen Preisdrucks auf die Energiepreise hat sich die Nachfrage nach PV Technologie in Europa im Jahr 2020 weiter erhöht. EU Mitgliedstaaten installierten insgesamt 18,2 GW PV Kapazität, was einer Steigerung von 11% gegenüber dem Vorjahr entspricht. Hierbei ist Deutschland weiterhin der größte PV Markt, der gerade, nicht zuletzt dank attraktiver Einspeiseprämien, insbesondere für die Bereitstellung größerer Energiekapazitäten von 40 bis zu 750 KW wieder einen Aufschwung erlebt. So hat im 2020 in Deutschland das national größte Solarkraftwerk von 187 MW mit der Stromproduktion begonnen. Insgesamt ist der Solarmarkt in Deutschland um rund 4,8 GW gewachsen. Dies gefolgt von den Niederlanden als zweitgrößten PV Markt Europas mit neuinstallierten Kapazitäten von rund 2,8 GW im vergangenen Jahr.

Die global installierte PV-Kapazität stieg auch im 2020 wieder stark an. Stand sie Ende 2019 noch bei rund 625 GW, wird das weitere Wachstum mit zusätzlichen 127 GW beziffert ("SolarPower Europe GMO report"; www.irena.org/europe). Davon hat der weltgrößte Solarmarkt China zusätzliche 48 GW geschaffen. China leidet noch immer unter regulatorischer Unsicherheiten, da der lokale Markt von einem lukrativen Einspeisetarifzulaufsystem zu Ausschreibungen und subventionsfreien Anlagen übergeht. Da die Regierung zum Jahresende angekündigt hatte alle bedeutenden Solarsubventionen einzustellen, erhöhte sich insbesondere Ende Jahr das Investitionsvolumen nochmals. Das Marktwachstum außerhalb Chinas hingegen resultiert aus anhaltenden Kostensenkungen, was Solar zunehmend zur kostengünstigsten Stromerzeugungsquelle in vielen Regionen macht. Ein weiterer Solarwachstumsfaktor waren günstig Regulierungssysteme, die insbesondere die Nachfrage in der EU und den USA ankurbeln.

Auf der Technologieseite kommt PERC als aktueller Industriestandard zunehmend an seine Grenzen, da der maximale Energieumwandlungswirkungsgrad dieser Technologie mit rund 24,5% beziffert wird. Meyer Burger hat mit seiner HJT/SmartWire Technologie bereits auf die nächste Technologiesegeneration gesetzt. Vorteile sind insbesondere die einfachere Produktion mit vier wesentlichen Produktionsschritten und die hohe Bifazialität von über 90%.

Der langfristige Ausblick für Solar als erneuerbare Energiequelle bleibt positiv. Renommiertere und unabhängige Industrieexperten (beispielsweise "SolarPower Europe GMO report"; www.irena.org/europe) erwarten, dass die endinstallierte PV-Kapazität im Jahr 2023 bei 1,3 TW liegen wird. Die International Renewable Energy Agency (IRENA) rechnet ebenfalls mit einer rapiden Zunahme der Photovoltaik, insbesondere in China und Indien, was nach Ansicht der Experten dazu führen wird, dass Solar bis ins Jahr 2040 zur größten kohlenstoffarmen Energiequelle wird. Es wird ein Anteil von 40% der Stromerzeugung an erneuerbaren Energien erwartet ("Future of solar photovoltaik"; www.irena.org).

Die verschiedenen weltweiten Engagements und Regierungspläne zum Ausbau von solarbetriebener Energie in Ländern wie China, Indien, der Türkei, Japan oder Deutschland, aber auch das im Dezember 2015 am UN-Weltklimagipfel in Paris von 195 Nationen unterzeichnete Abkommen zur Begrenzung der Erderwärmung durch Treibhausgase auf deutlich unter 2 Grad, werden Installationen und die Verwendung von Solar und anderen erneuerbaren Energien (z.B. auch Wind) in den nächsten

20 bis 30 Jahren weiter vorantreiben. Bis Dezember 2020 haben 189 Nationen das Abkommen von Paris ratifiziert.

Energiepolitisches Umfeld

Das Thema Klimaschutz steht weiterhin im Zentrum der Energiepolitik. Im März 2020 hat die Europäische Kommission den Entwurf eines europäischen Klimaschutzgesetzes vorgelegt. Mit dem Klimaschutzgesetz wird der Grundstein für den Green Deal gelegt, der einen weitreichenden Umbau von Industrie, Energieversorgung, Verkehr und Landwirtschaft vorsieht. Der Start zahlreicher Gesetzesinitiativen sowie Förderprogramme seitens der EU-Kommission sind geplant u.a. für einen beschleunigten Ausbau der erneuerbaren Energien. Damit soll die EU bis 2050 klimaneutral werden.

Auch in Deutschland treibt die Politik den Klimaschutz voran. Der Deutsche Bundestag und der Bundesrat haben im Dezember 2020 eine Reform des Erneuerbare-Energien-Gesetzes verabschiedet, welche am 1. Januar 2021 in Kraft getreten ist. Nach dem Gesetz soll spätestens 2050 der gesamte Strom in Deutschland treibhausgasneutral erzeugt werden. Ziel für 2030 ist, dass erneuerbare Energien 65% des Stromverbrauchs decken. Um dies sicherzustellen, hat der Gesetzgeber u.a. festgelegt, dass die Photovoltaikleistung bis 2030 auf 100 GW (entspricht einer Erhöhung von 85%) steigen soll. Das Gesetz enthält eine Vielzahl von Regelungen, insbesondere solche, die den Betrieb von Solaranlagen attraktiver machen. Um die Stromverbraucher zu entlasten, begrenzt der Gesetzgeber die EEG-Umlage für 2021 auf 6,5 Cent/kWh und für 2022 auf 6,0 Cent/kWh. Strom, der für die Produktion von grünem Wasserstoff eingesetzt wird, künftig von der EEG-Umlage und weiteren Umlagen befreit.

Auch die US-Regierung hat die Förderkonditionen für erneuerbare Energien verbessert. In den USA hat die Politik die steuerliche Förderung von Investitionen in Erneuerbare-Energien-Anlagen ausgebaut. Die Förderung für Solarinvestitionen wurde verlängert und mit Steuergutschriften auf die Investitionssummen vergünstigt.

2.2 Geschäftsentwicklung

2.2.1 Umsatz- und Ertragslage

Die Umsätze sanken im Geschäftsjahr 2020 gegenüber dem Vorjahr um rund 79%, was aufgrund der Unternehmenstransformation und der damit verbundenen Einstellung des alten Geschäftsmodells als Anlagenbauer grundsätzlich den Erwartungen entsprach. Erste Umsätze unter dem neuen Geschäftsmodell als Zell- und Modulproduzent werden für das Jahr 2021 erwartet.

Die MBT Systems-Gruppe erzielte im Geschäftsjahr 2020 einen Gesamtumsatz in Höhe von 45.803 T€ (Vorjahr: 218.222 T€). Ausschlaggebend für diese Veränderung war vor allem die Reduktion der Umsatzerlöse im Geschäftsbereich Photovoltaik von 165.808 T€ im Vorjahr auf 28.752 T€ in Verbindung mit der Änderung des Geschäftsmodells. Im Geschäftsbereich Specialized Technologies konnten Umsatzerlöse in Höhe von 17.051 T€ (Vorjahr: 52.159 T€) erzielt werden. Diese sanken insbesondere bedingt durch den Abgang der Muegge und Gerling zum 30. September 2020 sowie dem Verkauf des Pixdro Geschäfts der MB NL. Die EBITDA-Marge beträgt für das Geschäftsjahr 2020 - 42,0 % (Vorjahr: 26,1 %). Die im Vorjahr prognostizierten Umsatzerlöse von 95 Mio. € konnten aufgrund der vorherig beschriebenen Entwicklungen nicht erreicht werden.

Die Bestandsveränderung fertiger und unfertiger Erzeugnisse belief sich auf + 6.670 T€ nach einen Bestandsabbau von 14.658 T€ im Vorjahr. Eigenleistungen wurden in Höhe von 109 T€ (Vorjahr: 441 T€) aktiviert. Dabei handelt es sich wie im Vorjahr um selbsterstellte Anlagen. Die Gesamtleistung¹ beläuft sich auf 52.582 T€ nach 205.076 T€ im Vorjahr, was einer Reduktion von 74,2 % entspricht.

Die **sonstigen betrieblichen Erträge** erreichten eine Höhe von 17.063 T€ nach 48.686 T€ im Geschäftsjahr 2019. Diese beinhalteten mit 11.640 T€ insbesondere übrige Erträge aus dem Abgang von Beteiligungen. Im Vorjahr wurden 40.383 T€ Darlehens- und Forderungsverzichte der MBT AG gegenüber der MB NL unter den sonstigen betrieblichen Erträgen ausgewiesen. Darüber hinaus sind Erträge aus Aufwandszuschüssen von 2.103 T€ (Vorjahr: 2.488 T€), Erträge aus der Auflösung von Sonderposten für Investitionszulagen und -zuschüsse von 449 T€ (Vorjahr: 476 T€), Erträge aus Kursdifferenzen von 162 T€ (Vorjahr: 173 T€) sowie Erträge aus der Auflösung von üblichen Rückstellungen von 959 T€ (Vorjahr: 1.275 T€) enthalten.

Der **Materialaufwand** sank im Vergleich zum Vorjahr von 129.241 T€ um 91.907 T€ auf 37.334 T€. Die Reduzierung ist auf das gesunkene Geschäftsvolumen zurückzuführen. Die Materialaufwandsquote in Relation zur Gesamtleistung betrug 71,0 % (Vorjahr: 63,4 %).

Das **Rohergebnis** (i.S.v. § 276 HGB) belief sich auf 32.310 T€ (Vorjahr: 123.450 T€). Dies entspricht einem Rückgang um 91.140 T€ (73,8 %).

Der **Personalaufwand** reduzierte sich um 34,0 % im Vergleich zum Vorjahr von 44.156 T€ um 15.017 T€ auf 29.139 T€, im Wesentlichen einerseits aus dem Abgang der Muegge und Gerling sowie MB NL und andererseits aus der Anpassungen der Mitarbeiterstruktur.

Die **sonstigen betrieblichen Aufwendungen** sanken um 158 T€ auf 22.413 T€ nach 22.255 T€ im Geschäftsjahr 2019, hauptsächlich bedingt durch das verringerte Geschäftsvolumen und die Devestitionen außerhalb des neu definierten Kerngeschäfts.

Das **Ergebnis vor Zinsen, Steuern und Abschreibungen (EBITDA)** belief sich im Geschäftsjahr 2020 auf -19.241 T€ (Vorjahr: 57.038 T€). Das im Vorjahr prognostizierte EBITDA von 3,0 Mio. € konnte aufgrund der vorherig beschriebenen Entwicklungen nicht erreicht werden.

Die **Abschreibungen** beliefen sich auf 17.840 T€ nach 19.776 T€ im Geschäftsjahr 2019. Die betrifft insbesondere planmäßige Abschreibungen auf den Geschäfts- und Firmenwert mit 12.013 T€ (Vorjahr: 13.231 T€) sowie Abschreibungen auf Sachanlagen mit 5.735 T€ (Vorjahr: 6.183 T€), wovon 617 T€ auf außerplanmäßige Abschreibungen auf Wirtschaftsgüter entfielen (Vorjahr: 0 T€). Aktivierte Entwicklungsleistungen und sonstige immaterielle Vermögenswerte wurden nicht weiter (Vorjahr: 362 T€) abgeschrieben.

Auf Stufe **Ergebnis vor Zinsen, Steuern (EBIT)** wurde ein Verlust in Höhe von 37.081 T€ (Vorjahr: Gewinn 37.262 T€) realisiert.

Das **Ergebnis vor Steuern (EBT)** betrug -43.153 T€ (Vorjahr: 30.321 T€). Die Steuern vom Einkommen und vom Ertrag betrugen 502 T€ (Vorjahr: 10.176 T€), davon entfielen auf laufende Ertragsteuern

¹ Umsatzerlöse zzgl. Bestandsveränderung zzgl. aktivierte Eigenleistungen

67 T€ (Vorjahr: 1.641 T€) und latente Steuern 435 T€ (Vorjahr: 8.223 T€). Unter Berücksichtigung der sonstigen Steuern von 38 T€ (Vorjahr: 45 T€) ergab sich ein **Konzern-Ergebnis** von - 43.693 T€ nach einem Gewinn von 20.100 T€ im Vorjahr .

2.2.2 Auftragslage

Die Auftragslage im Geschäftsjahr 2020 hat sich gegenüber dem vorangegangenen Geschäftsjahr sowohl im Bereich Photovoltaik als auch im Bereich Specialized Technologies aufgrund der eingeleiteten Umstrukturierungsmaßnahmen verschlechtert.

Im Gesamtjahr 2020 wurden Auftragseingänge mit einem Gesamtvolumen von 9.491 T€ (Vorjahr: 191.865 T€ bereinigt um Veränderung Konsolidierungskreis 153.628 T€) verbucht. Diese betreffen ausschließlich den Bereich Photovoltaik.

Nach dem der weltweite Vertrieb über die globale Organisation von Meyer Burger in Thun abgewickelt wird, erfolgt die Umsatzlegung gegenüber der Meyer Burger (Switzerland) in der Schweiz. Aufträge aus Europa beliefen sich auf 40,4 % nach 54,6 % im Vorjahr, wobei die Schweiz aufgrund der Auftragsabwicklung durch die Meyer Burger (Switzerland) der größte Einzelmarkt ist. Innerdeutsche Aufträge nahmen einen Anteil von 17,7 % (2019: 20,0 %) ein. Leicht über dem Vorjahreswert liegt der US-amerikanische Markt mit 10,9% (2019: 4,4 %). Aus asiatischen Ländern gingen insgesamt 30,5 % der Bestellungen ein (2019: 13,7 %) sowie aus sonstigen Regionen 0,5 % (2019: 7,3 %). Die hier genannten Auftragseingänge aus Asien beinhalten damit Aufträge des Geschäftsbereichs Specialized Technologies sowie Ersatzteil- und Serviceaufträge des Geschäftsbereichs Photovoltaik.

Die Auftragseingänge des Geschäftsbereichs Specialized Technologies betrugen 0 T€ nach 38.237 T€ im Vorjahr (Vorjahr bereinigt um Veränderung Konsolidierungskreis 0 T€).

Für die Geschäftsbereiche „Zellen“ und „Module“ werden erst mit Start der Produktion in 2021 Auftragseingänge generiert.

2.2.3 Finanz- und Vermögenslage

Grundsätze und Ziele des Finanzmanagements

Im Rahmen des Finanzmanagements der MBT Systems-Gruppe sollen die finanzielle Flexibilität und Unabhängigkeit gesichert sowie die Finanzierungskosten durch eine angemessene Kapitalstruktur optimiert werden. Besonders im Fokus stehen dabei die Liquiditätssteuerung sowie das Management von Finanzierungsrisiken. Aufgrund der Zentralfunktion in der Meyer Burger-Gruppe wurden Teile des Finanzmanagements an die MBT AG abgegeben. So obliegen ihr als Holdinggesellschaft die Finanzierung sämtlicher Tochtergesellschaften, das Währungsmanagement sowie die Liquiditätssteuerung der MBT Systems-Gruppe. Die operative Steuerung der Liquidität erfolgt in den jeweiligen Tochtergesellschaften. Die Liquiditätsplanung wird auf rollierender 12-Monats-Basis erstellt, um kurzfristigen Liquiditätsbedarf entsprechend identifizieren zu können.

Strategische Finanzierungsmaßnahmen

Bisher generierte die Die Meyer Burger (Germany) ihren Auftragseingang zum überwiegenden Anteil aus Bestellungen der Meyer Burger (Switzerland). Die Finanzierung des operativen Geschäfts wurde

in diesem Modell hauptsächlich durch Zahlungen der Meyer Burger (Switzerland), Kundenanzahlungen (im Bereich Specialized Technologies) sowie durch Darlehen der MBT AG sichergestellt. Seit dem 3. Quartal 2019 werden Verträge direkt zwischen Meyer Burger (Germany) und den Drittkunden geschlossen, so dass die Fakturierung durch Meyer Burger (Germany) nunmehr gegenüber den Kunden erfolgte.

Im Rahmen der Planung und Umsetzung des neuen Geschäftsmodells, großteils zum Aufbau der neuen Zell- und Modulfertigungen in Freiberg und Bitterfeld-Wolfen, sowie der vollständigen Umsetzung der Strategie, wurden und werden durch die Meyer Burger diverse Finanzierungsmaßnahmen durchgeführt. Im Jahr 2020 ist insbesondere die Kapitalerhöhung mit einem Bruttoerlös von 155 Mio. CHF zu nennen. Hieraus hat die MBT AG im Jahr 2020 insgesamt 50 Mio. € über eine Kapitalerhöhung an die MBT weitergegeben, die diese über die Meyer Burger (Germany) an die MBI weitergab. Weitere Mittel werden bzw. wurden bereits im Jahr 2021 weitergegeben. Wesentlicher Baustein dieser Finanzierungsmaßnahmen sind Kredite bei verschiedenen Banken welche u.a. durch Bürgschaften der Bundesrepublik Deutschland sowie der beteiligten Bundesländer Sachsen und Sachsen-Anhalt besichert wurden, die Platzierung einer Wandelanleihe durch die MBT Systems sowie eine Kapitalerhöhung bei der MBT Technology AG.

Weiteren Finanzierungsspielraum im operativen Geschäft bieten Avalkreditlinien über 980 T€, welche in erster Linie durch die MBT AG über deutsche und Schweizer Banken sowie Versicherungen zur Verfügung gestellt werden. Darüber hinaus hat die MBT Systems-Gruppe Kreditverträge mit der MBT AG mit einem Gesamtvolumen von 110 Mio. € abgeschlossen; davon waren zum Abschlussstichtag 103.941 T€ ausgeschöpft.

Bedeutung außerbilanzieller Finanzierungsinstrumente für die Finanz- und Vermögenslage

Außerbilanzielle Finanzierungsinstrumente kamen bei der Finanzierung des Konzerns nicht zum Einsatz. Wir nutzten insbesondere operatives Leasing für verschiedene technische Anlagen sowie Betriebs- und Geschäftsausstattung, das dem Umfang nach keinem wesentlichen Einfluss auf die Finanz- und Vermögenslage der MBT Systems-Gruppe hat.

Cash Flow-Analyse

Das Konzern-Ergebnis beträgt -43.693 T€. Unter Berücksichtigung der Abschreibungen, Veränderung der latenten Steuern und weiteren nicht zahlungswirksamen Aufwendungen und Erträgen ergibt sich ein Cash Flow aus laufender Geschäftstätigkeit in Höhe von 29.738 T€ (2019: 12.485 T€). Dabei fielen per Saldo nicht zahlungswirksame Aufwendungen in Höhe von 1.229 T€ an.

Der Mittelabfluss aus Investitionstätigkeit lag bei -4.920 T€ (2019: - 5.164 T€) und betraf vor allem die Mittelzuflüsse aus Devestitionen von Beteiligungen in Höhe von 14.624 T€, die Auszahlungen für Investitionen in das Sachanlagevermögen in Höhe von 19.246 T€ gegenüberstehen.

In den Mittelzuflüssen aus Finanzierungstätigkeit in Höhe von 23.154 T€ (2019: -14.419 T€) sind insbesondere die Zugänge aus der Kapitalerhöhung in Höhe von 50.000 T€ sowie gegenläufig Darlehenstilgungen mit 20.500 T€ (2019: 6.942 T€) und gezahlte Zinsen enthalten.

Die wechsellkursbedingte Veränderung des Finanzmittelbestandes des Geschäftsjahres 2020 beträgt 213 T€ (2019: 96 T€).

Zum Stichtag 31. Dezember 2020 verfügte die MBT Systems-Gruppe über liquide Mittel in Höhe von 54.178 T€ (2019: 7.645 T€).

Bilanz

Die Bilanzsumme der MBT Systems-Gruppe erhöhte sich gegenüber dem 31. Dezember 2019 von 206.813 T€ um 3.864 T€ auf 210.677 T€. Die stabile Bilanzsumme resultierte insbesondere daher, da die zur Finanzierung der Umsetzung des neuen Geschäftsmodells durchgeführte Kapitalerhöhung die Effekte der Devestitionen in etwa ausglich.

Auf der Aktivseite reduzierten sich die immateriellen Vermögenswerte im Wesentlichen um planmäßige Abschreibungen auf den Geschäfts- oder Firmenwert von 12.013 T€ auf 70.976 T€ (31.12.2019: 84.942 T€). Das Sachanlagevermögen hat sich vor allem aufgrund der Investitionen in die beiden neuen Produktionsstätten um 6.479 T€ auf 39.305 T€ (31.12.2019: 32.826 T€) erhöht.

Das gesamte Anlagevermögen reduzierte sich somit um 7.487 T€ auf 110.281 T€. Den Investitionen in Höhe von 19.544 T€ wirkten Abschreibungen von 17.840 T€ sowie größtenteils durch Veränderung im Konsolidierungskreis bedingte Abgänge in Höhe von 8.849 T€ entgegen.

Das Umlaufvermögen erhöhte sich um 12.117 T€ auf 99.519 T€ (31.12.2019: 87.402 T€). Dabei sanken die Vorräte um 6.798 T€ von 27.618 T€ auf 20.820 T€, insbesondere bedingt durch die Reduzierung der Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe sowie geleistete Anzahlungen, denen gestiegene unfertige Erzeugnisse und unfertige Leistungen sowie erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen gegenüberstehen. Die Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände sanken um 26.151 T€ auf 24.521 T€, insbesondere zurückzuführen auf die Verminderung der Forderungen gegen verbundene Unternehmen von 23.985 T€ aufgrund der reduzierten Geschäftstätigkeit im Bereich Photovoltaik. Der Bestand an liquiden Mitteln erhöhte sich von 7.645 T€ auf 54.178 T€ aufgrund der Kapitalerhöhung durch Mittel der MBT AG, welche der MBI zur Verfügung standen und zum Stichtag noch nicht verwendet waren.

Auf der Passivseite erhöhte sich das Eigenkapital im Wesentlichen durch die Kapitalerhöhung und wurde durch das negative Konzern-Jahresergebnis gegenteilig beeinflusst auf 79.959 T€. Die Konzern-Eigenkapitalquote belief sich auf 37,95 % nach 35,6 % im Vorjahr.

Der Sonderposten für Investitionszuschüsse und -zulagen reduzierte sich von 4.508 T€ auf 4.060 T€, aufgrund von Auflösungen.

Die Rückstellungen reduzierten sich gegenüber dem Vorjahr um 3.490 T€ auf 7.830 T€. Dabei verminderten sich die sonstigen Rückstellungen um 3.253 T€, insbesondere bedingt durch die Veränderung im Konsolidierungskreis.

Die Verbindlichkeiten stiegen um 1.449 T€ auf 118.829 T€ (31.12.2019: 117.380 T€). Dabei standen den um 4.666 T€ gesunkenen Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen gestiegene Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen mit 10.119 T€ insbesondere aus

Darlehensserhöhungen gegenüber. Die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten im Vorjahr betrafen die Muegge. Die sonstigen Verbindlichkeiten sanken um 2.264 T€ gegenüber dem Vorjahr.

2.2.4 Investitionen

Das Investitionsvolumen lag im Geschäftsjahr 2020 bei 19.544 T€. Hierbei handelt es sich um Gebäude- und Sachanlageinvestitionen, insbesondere für den Aufbau der beiden neuen Fabrikationsstandorte in Bitterfeld-Wolfen und Freiberg der Meyer Burger (Industries) GmbH.

2.2.5 Gesamtaussage zur Geschäftsentwicklung

Die Meyer Burger (Germany) generierte im abgelaufenen Geschäftsjahr ihren Auftragseingang sowie auch ihren Umsatz noch auf Basis des vorherigen Geschäftsmodells als Anlagenbauer für die PV-Industrie. Auftragseingang und Umsätze stammen hierbei einerseits aus Bestellungen der Meyer Burger (Switzerland) sowie andererseits aus eigenen Verträgen mit Drittkunden.

Auf der Technologieseite zeichnet sich bereits ab, dass eine Nachfolgelösung für PERC als aktuelle Standardtechnologie für Solarzellen benötigt wird. Das Marktsegment PERC wird zunehmend von chinesischen Anlagenherstellern dominiert, weil der Wettbewerb zu deutlich niedrigeren Gerätepreisen geführt hat. Während sich der Wettlauf zu niedrigeren Ausrüstungspreisen in China fortsetzte, entwickelte Meyer Burger die Heterojunction-Technologie weiter.

Das Marktinteresse an der Heterojunction-Technologie (HJT) ist groß, insbesondere auch aufgrund der hohen Leistung auf vergleichsweise kleiner Fläche. Auf dieser Basis hat Meyer Burger im Jahr 2020 seine Strategie detailliert hinterfragt und sich neu ausgerichtet. So startete Meyer Burger die Transformation vom Anlagenbauer hin zum Zell- und Modulproduzenten, um aktiv an den Fortschritten und erreichten Leistungen der HJT-Technologie zu partizipieren. Diese Transformation war aufgrund des gesamtheitlichen Umfangs dieser Entscheidung mit dem Aufbau zwei neuer Produktionsstätten sowie eines weltweiten Vertriebsnetzwerks Ende 2020 noch nicht abgeschlossen. Erste Umsätze in den neuen Segmenten Zellen und Module sind für das Jahr 2021 geplant. Die Neuausrichtung ging auch einher mit einer Fokussierung auf das Kerngeschäft und diversen Devestitionen im Bereich der Specialized Technologies.

Im März 2019 hat Meyer Burger zudem eine strategische Partnerschaft mit Oxford PV aus Großbritannien abgeschlossen, dem Technologieführer von hocheffizienten kristallinen Silizium/Perowskit-Tandemsolarzellen. Perowskit/Siliziumbasierte Tandemsolarzellen sind eine Weiterentwicklung der Heterojunction-Technologie und versprechen nochmals einen deutlichen Sprung im Wirkungsgrad. Das Investment ermöglicht den direkten Zugang zu dieser neuen Technologie. In enger Zusammenarbeit mit Oxford PV wird die Industrialisierung der Perowskit-Solarzellen vorangetrieben.

Meyer Burger forscht stetig weiter, um den steigenden Anforderungen der Solarmärkte gerecht zu werden und mit ihrer Technologieführerschaft stetig neue Standards bezüglich Effizienz der Panels, der Leistungsfähigkeit und Wirtschaftlichkeit der Produktionslinien zu setzen.

Zum Stichtag 31. Dezember 2020 verfügten wir über liquide Mittel in Höhe von 54,2 Mio. €, Avalkreditlinien in Höhe von 980 T€ sowie über Kreditverträge mit der MBT AG mit einem Gesamtvolumen von 109,0 Mio. €. Davon waren zum Abschlussstichtag 103.941 T€ ausgeschöpft.

Eine Rückzahlung ist vor Ende Juli 2022 nicht vorgesehen. Wir gehen auf Basis der aktuellen Liquiditätsplanung davon aus über die betriebsnotwendige Ausstattung mit finanziellen Mitteln zu verfügen.

3. Chancen- und Risikobericht

Der bewusste und kontrollierte Umgang mit Chancen und Risiken bildet die Grundlage für eine nachhaltig erfolgreiche Unternehmensentwicklung. In einem weltweit dynamisch wachsenden Branchenumfeld ergeben sich regelmäßig Chancen, die wir erfolgreich nutzen wollen. Auf der anderen Seite gilt es, Risiken angemessen zu steuern, um den Bestand des Unternehmens zu sichern. Das Chancen- und Risikomanagement ist daher ein wichtiger Baustein der Unternehmenssteuerung.

3.1 Chancen

Im Rahmen unseres Risikomanagementsystems, welches in die Unternehmensorganisation integriert ist, identifizieren und bewerten wir regelmäßig auch die Chancen. Im Folgenden beschreiben wir die wesentlichsten Chancen. Sofern nicht anderslautend angegeben, beziehen sich die Chancen auf beide Geschäftsbereiche.

Die aufgeführten Chancen sind nicht die einzigen, die sich bieten und unterliegen wie die Risiken ständig Veränderungen, da sich unser Unternehmen, die Märkte und Technologien ebenso ständig verändern. Aus dieser Veränderung könnten sich wiederum neue Chancen ergeben und bestehende Chancen könnten an Relevanz verlieren. Die Auswirkungen von Chancen können unterschiedlich sein, d.h. hohe Chancen können im Ergebnis eine geringere Auswirkung entfalten. Umgekehrt können geringe Chancen eine hohe Auswirkung im Ergebnis entfalten. Grundsätzlich bewerten wir Chancen nach bestem Wissen auf der Basis von vorliegenden verlässlichen Informationen und legen übliche Annahmen zur Marktentwicklung, Kundenverhalten, technologischem Fortschritt, Produktlebenszyklen und Preisentwicklungen zugrunde.

Nachfolgend aufgeführte Chancen können sich positiv auf unsere Umsätze, unsere Ertragslage und unsere Cashflows auswirken und dazu führen, dass wir unsere mittelfristigen Perspektiven übertreffen. Sofern es wahrscheinlich ist, dass die Chancen eintreten, haben wir sie in unsere Geschäftspläne und unseren Ausblick für 2021 übernommen. Nach unserer Einschätzung hat sich das Chancenumfeld für das Unternehmen gegenüber dem Geschäftsjahr 2020 nicht wesentlich verändert. Aufgrund der Neuausrichtung des Geschäftsmodells haben sich jedoch gewisse Änderungen ergeben, da Meyer Burger nicht weiter als Anlagebauer, sondern als Produzent von Solarzellen und -modulen agieren wird.

Branchenspezifische Chancen

Die Solarbranche befindet sich nach wie vor am Anfang ihres langfristigen Wachstums, das zum einen aus der steigenden Energienachfrage und zum anderen aus den Herausforderungen des Klimawandels resultiert. Experten sehen zudem im Erreichen der Netzparität, also der Herstellung der Wettbewerbsfähigkeit des Stroms aus Solarenergie zu den Bruttostrompreisen privater Haushalte, einen entscheidenden Wachstumstreiber. In diesem Zusammenhang wächst der Innovations- und Kostendruck für die Solarzellen- und Modulhersteller. Dies führt zu einer steigenden Nachfrage nach kostengünstigen, innovativen Technologien und Lösungen, von der die MBT Systems-Gruppe profitieren kann.

Sollte sich das Geschäft in den genannten Ländern und Branchen besser als derzeit erwartet entwickeln oder wir über Vertriebsgesellschaften der Meyer Burger-Gruppe nachhaltig von den regionalen Vertriebsaktivitäten profitieren, könnte sich dies positiv auf unsere Umsätze, unsere Ertragslage und Cashflows auswirken.

Unternehmensstrategische Chancen

Eine umfassende Analyse der Geschäftstätigkeit hat Meyer Burger im Jahr zu einer umfassenden strategischen Neuausrichtung veranlasst. Hierfür entstehen in Bitterfeld-Wolfen und Freiberg zwei neue Produktionsstandorte, an denen Meyer Burger eigene Zellen und Module fertigen kann und somit vom Anlagebauern zum Produzenten wird. Die ersten Module wurden im April 2021 der Öffentlichkeit vorgestellt. Diese strategische Veränderung geht ebenso einher mit Veränderungen der Zielmärkte, die nun nochmals deutlich stärker in Europa und den USA definiert wurden. Entsprechend werden in diesen Regionen auch die Vertriebs- und Servicestrukturen ausgebaut.

Die umfassende Neuausrichtung zeigt die Agilität von Meyer Burger auf dem Weg hin zu nachhaltig erfolgreichen Geschäftsmodellen. In der Zukunft ergeben sich hieraus große Chancen, den eingeschlagenen Weg fortzuführen, um somit nachhaltig Wettbewerbsvorteile und Innovationskraft zu sichern.

Chancen durch eine positive wirtschaftliche Entwicklung

Die wirtschaftlichen Rahmenbedingungen haben Einfluss auf unsere Geschäftstätigkeit, Finanz- und Ertragslage sowie unsere Cashflows.

Unser Ausblick für 2021 basiert einerseits auf der erwarteten wirtschaftlichen Stabilisierung nach den außergewöhnlichen Verhältnissen im Jahr 2020 durch die weltweite COVID 19-Pandemie, sowie auch den erwarteten Verbesserung der Auftragseingänge und der Erwartung, dass die künftigen wirtschaftlichen Rahmenbedingungen unserer Darstellung im Prognosebericht dieses Lageberichts entsprechen. Sollte sich die Branche und die wirtschaftlichen Rahmenbedingungen positiver entwickeln als in dieser Prognose dargestellt, könnten unsere Umsätze und Ergebnisse unseren aktuellen Ausblick und die mittelfristigen Perspektiven übertreffen.

Leistungswirtschaftliche Chancen

Leistungswirtschaftliche Potenziale ergeben sich entlang der gesamten Wertschöpfungskette vom Einkauf über die Produktion, den Vertrieb bis hin zum Marketing. Durch die Einbindung unserer Lieferanten in den Produktionsprozess können wir beispielsweise Optimierungs- und Qualitätsreserven heben und damit die Rentabilität verbessern. Unser Fokus auf den Themenbereich der Nachhaltigkeit, sowie auch die Zusammenarbeit mit lokalen Partnern, unterstützen uns durch vertiefte Infragestellung und die daraus folgende Optimierung bisheriger Prozesse auch leistungswirtschaftlich.

Unsere Mitarbeiter sind unser Innovationsmotor, die Quelle der Wertschöpfung für unsere Kunden und die Triebfeder für das nachhaltige Wachstum und die Profitabilität unseres Unternehmens. Fortbildungsmaßnahmen, modern ausgestattete Arbeitsplätze, hohes soziales Engagement, leistungsgerechte Entlohnung sind nur ausgewählte Aktivitäten, um das Engagement unserer

Mitarbeiter zu steigern und damit die Wachstumschancen, die sich aus gut ausgebildeten und motivierten Mitarbeitern ergeben, optimal zu nutzen und zu stärken.

Sollten wir mit diesen Maßnahmen und Methoden bessere Fortschritte machen als derzeit erwartet, könnte sich dies positiv auf unsere Umsätze, unsere Ertragslage und Cashflows auswirken.

Chancen durch Kundenbeziehungen

Die Produkte der MBT Systems-Gruppe unter dem neuen Geschäftsmodell werden durch qualifizierte Großhändler und eigene Vertriebsorganisationen in verschiedenen Regionen vermarktet. In diesem Zusammenhang hat der Markenauftritt von Meyer Burger Anfang 2021 ein komplettes Neudesign und eine strategische Überarbeitung erfahren. Durch dieses neue Auftreten am Markt verbessern wir die Zusammenarbeit sowie Kommunikation und rücken den Kunden noch mehr in den Fokus der Aktivitäten.

Wir schaffen Mehrwert für unsere Kunden nicht nur durch die Bereitstellung technologisch führender Solarzellen und -module, sondern insbesondere auch durch guten Service, hohe Qualität, kurze Lieferzeiten, sowie einer stetigen Weiterentwicklung unserer Produkte und Technologien. Auch künftig werden wir aktiv nach neuen Chancen suchen, um den Mehrwert für die Kunden noch stärker als derzeit erwartet zu steigern. Sollten sich diese Möglichkeiten schneller als derzeit erwartet entwickeln, könnte sich dies positiv auf unsere Umsätze, unsere Ertragslage und Cashflows auswirken.

3.2 Risiken

Als internationale Unternehmensgruppe ist die MBT Systems-Gruppe verschiedenen finanziellen und nicht-finanziellen Risiken ausgesetzt, welche untrennbar mit der unternehmerischen Tätigkeit des Konzerns verbunden sind. Die definierten Risiken werden im weitesten Sinne als die Gefahr bestimmt, die finanziellen, operativen oder strategischen Ziele nicht wie geplant zu erreichen. Um den Unternehmenserfolg langfristig zu sichern, ist es daher unerlässlich, die Risiken effektiv zu identifizieren, zu analysieren und durch geeignete Steuerungsmaßnahmen zu beseitigen oder zu begrenzen. Mit klar definierten Managementinformations- und Kontrollsystemen werden die Risiken, denen Meyer Burger ausgesetzt ist, gemessen, überwacht und kontrolliert.

Ein entsprechendes detailliertes Reporting wird halbjährlich erstellt und gegenüber dem Verwaltungsrat berichtet. Dieses Risikomanagement und Risikoreporting wurde Anfang 2021 auf Basis des neuen Geschäftsmodells und der veränderten Strukturen vollständig überarbeitet.

Zur Sicherstellung der Effektivität des Risikomanagements, der Transparenz und der Aggregation von Risiken im Rahmen der Berichterstattung hat sich Meyer Burger für einen unternehmensweit einheitlichen und integrierten Ansatz zum Management von Unternehmensrisiken entschieden. Im Rahmen der Risikobewertung werden die Eintrittswahrscheinlichkeit sowie die Schadenhöhe der Risiken betrachtet. Dabei setzt Meyer Burger sowohl quantitative also auch qualitative Methoden ein, die unternehmensweit einheitlich gestaltet sind und damit eine Vergleichbarkeit der Risikobewertung über verschiedene Geschäftsbereiche hinweg ermöglichen. Entsprechend dem Ergebnis aus Eintrittswahrscheinlichkeit und erwarteter Tragweite wird eine übersichtliche Risikobewertungsmatrix erstellt.

Branchenrisiken

Die MBT Systems-Gruppe ist trotz der Aktivitäten außerhalb des Solarbereiches in besonderem Maße von der weiteren Entwicklung der Photovoltaikbranche sowie der Investitionsbereitschaft dieses Kundenkreises abhängig. Änderungen im regulatorischen Umfeld können das Investitionsverhalten der Kunden beeinträchtigen. Änderungen von Solarstrom-Fördergesetzen würden zu einem verlangsamten Marktwachstum aufgrund sinkender oder wegfallender finanzieller Anreize in einzelnen Ländern führen. Wir begegnen diesem Risiko durch die Intensivierung und den Ausbau unserer internationalen Marktposition sowie mit dem Angebot technologisch führender Produkte, wie beispielsweise Upgrades und neuartige Technologien mit Alleinstellungsmerkmalen.

Risiken entstehen zudem aus der Veränderung des Wettbewerbsumfelds. Durch die derzeit stattfindende Marktkonsolidierung auf allen Wertschöpfungsstufen, beispielsweise durch Fusionen, strategische Allianzen und Akquisitionen, entstehen zunehmend größere Wettbewerber im Markt oder bisherige Wettbewerbsbeziehungen ändern sich grundlegend. Weiterhin besteht das Risiko, dass sich Wettbewerber, vor allem im asiatischen Ausland, durch eine aggressive Preispolitik verstärkt am Markt positionieren und zusätzliche Marktanteile gewinnen. Lokale Anbieter schließen mit ihren Standardprodukten auf, gewinnen Marktanteile gegenüber der europäischen Konkurrenz und tragen in signifikantem Ausmaß zu einem Preisdumping bei. Wir wirken diesen Risiken mit der dauerhaft hohen Qualität unserer Produkte, anspruchsvollen Lösungen, Spitzentechnologien sowie Maßnahmen zur Kundenbindung entgegen. Darüber hinaus reduzieren wir die Herstellungskosten unserer Produkte durch geänderte technische und technologische Lösungen. Dies ermöglicht es uns, auf den Preisdruck der Konkurrenz zu reagieren und unseren Kunden ein angemessenes Preis-Leistungsverhältnis zu bieten.

Da die Nachhaltigkeit der Nachfrageerholung aufgrund der Erfahrungen der letzten Jahre bezüglich Marktvolatilität noch mit Unsicherheiten belastet ist, können auch kritische Auswirkungen auf unsere Geschäftstätigkeit, Finanz- und Ertragslage und unsere Cashflows eintreten. Wir können deshalb negative Abweichungen von unseren Umsatz- und Betriebsergebniszielen nicht vollständig ausschließen.

Gesamtwirtschaftliche Risiken

Die Geschäftsentwicklung der MBT Systems-Gruppe wird durch die konjunkturelle Entwicklung in den für Meyer Burger relevanten Absatzmärkten beeinflusst.

Die Bereitschaft unserer Kunden, in unsere Produkte zu investieren, hängt von den aktuellen ökonomischen, finanziellen und politischen Rahmenbedingungen ab. Mittel- bis langfristig können sich Ereignisse wie eine weltweite Wirtschaftskrise, politische Veränderungen, Schwankungen bei nationalen Währungen, eine Rezession in den USA, Europa oder Asien sowie eine Erhöhung der Staatsschulden negativ auf die Fähigkeit und Bereitschaft unserer Kunden auswirken, in unsere Produkte und Dienstleistungen zu investieren.

Diese Ereignisse könnten die Nachfrage schwächen und verschiedene Auswirkungen nach sich ziehen wie beispielsweise Verzögerungen bei Verkaufsabschlüssen, geringerer Umfang der Abschlüsse, Auftragsstornierungen, fehlende Finanzierung für den Erwerb unserer Produkte, steigende Anzahl

von Insolvenzen bei unseren Kunden und wichtigen Lieferanten, höheres Ausfallrisiko von Forderungen und infolgedessen möglicherweise erhebliche Abschreibungen in der Zukunft.

Meyer Burger hat Maßnahmen ergriffen, um den beschriebenen Risiken zu begegnen und ihre potenziellen negativen Auswirkungen so weit wie möglich zu mindern. Unseren Kunden bieten wir ein breites diversifiziertes Produktportfolio. Um die Abhängigkeit von einzelnen Märkten zu minimieren, haben wir unseren globalen Präsenz und unseren regional diversifizierten Kundenstamm weiter ausgebaut und sind fester Bestandteil der Vertriebsstruktur der Meyer Burger-Gruppe. Zudem arbeiten wir kontinuierlich daran, unsere Organisationsstrukturen und Prozesse zu vereinfachen und damit unsere Effizienz zu erhöhen.

Angesichts der aktuellen Unsicherheiten an den Finanzmärkten und der vielfältigen makroökonomischen und politischen Einflüsse, insbesondere auch der Marktverschiebungen durch das Eintreten der COVID 19-Pandemie, schätzen wir den Eintritt dieser Risiken grundsätzlich als wahrscheinlich ein. Daher können wir kritische Auswirkungen auf unsere Geschäftstätigkeit, Finanz- und Ertragslage und unsere Cashflows, eine Erhöhung der anderen in diesem Bericht beschriebenen Risiken, sowie eine negative Abweichung von unseren Umsatz- und Betriebsergebniszielen nicht vollständig ausschließen.

Rechtliche Risiken

Patentrechtliche Risiken können aus der unwissentlichen Verletzung geistiger Eigentumsrechte Dritter resultieren. Da ein Teil des Know-hows und seiner Lieferanten nicht durch Patente geschützt ist, kann nicht ausgeschlossen werden, dass Wettbewerber die Verletzung von Schutzrechten gegenüber der MBT Systems-Gruppe geltend machen. Momentan ist für etwaige Ansprüche Dritter ausreichend Risikovorsorge getroffen. Auch umgekehrt besteht die Gefahr, dass Dritte das Know-how von MBT Systems-Gruppe kopieren und Patente oder sonstige Schutzrechte verletzen. Durch strenge Geheimhaltungsvereinbarungen mit Mitarbeitern, Kunden und Partnern in Forschungs- und Entwicklungsprojekten und durch eine eigens geschaffene interne Abteilung zum Schutz unseres geistigen Eigentums versuchen wir, dieses Risiko zu minimieren.

Weiteren rechtlichen Risiken aus Gewährleistungsansprüchen oder Kundenreklamationen beugen wir durch ein effizientes Qualitätsmanagement sowie konsequente Gewährleistungs- und Haftungsregelungen vor. Darüber hinaus überwacht unsere Compliance-Abteilung mögliche Risikoquellen und nimmt im Bedarfsfall externe Rechtsberatung in Anspruch. Derzeit sind uns etwaige Risiken nicht bekannt.

Unternehmensstrategische Risiken

Es besteht das Risiko der Fehleinschätzung der künftigen Marktentwicklung. Zudem kann der rasche technologische Wandel dazu führen, dass die Meyer Burger Produkte den Markterfordernissen nicht mehr entsprechen.

Durch intensive Markt- und Wettbewerbsbeobachtungen, einen kontinuierlichen Austausch mit unseren Kunden und Lieferanten sowie breit aufgestellte Forschungs- und Entwicklungsaktivitäten versuchen wir, dieses Risiko zu minimieren. Möglichen technologischen Fehlentwicklungen wirken wir durch Entwicklungspartnerschaften mit Kunden, Lieferanten und Forschungszentren entgegen.

Aufgrund marktbedingter Umstrukturierungsmaßnahmen besteht auch weiterhin eine erhöhte Anforderung an die Organisations-, Management- und Risikostruktur. Daraus entsteht das Risiko, dass nicht alle wichtigen Aufgaben in der Unternehmensführung und -steuerung effizient erfüllt werden könnten. Um dem vorzubeugen, arbeiten wir kontinuierlich an der Optimierung der internen Prozesse und Strukturen.

Da die Nachhaltigkeit der Markterholung im Bereich der Photovoltaikindustrie nach wie vor mit Unsicherheiten belegt ist, könnten die von uns entwickelten Strategien und Geschäftsmodelle nicht erfolgreich sein. Dies könnte Auswirkungen auf unsere Geschäftstätigkeit, Finanz- und Ertragslage und unsere Cashflows haben. Wir können deshalb heute negative Abweichungen von unseren Umsatz- und Betriebsergebniszielen nicht vollständig ausschließen.

Risiken aus Nachfrageveränderungen

Nicht nur reale Einflussgrößen wie verfügbare Finanzmittel und Kreditspielräume prägen das Nachfrageverhalten unserer Kunden, sondern auch nicht planbare Faktoren, wie beispielsweise die Investitionsbereitschaft der Kunden und staatlicher Protektionismus. Gegebenenfalls beeinflussen sich ändernde gesetzliche Regelungen mit subventionsrechtlichen Aspekten, wie zum Beispiel die Kappung der Einspeisevergütung, das Nachfrageverhalten des Endkunden und damit auch unserer Kunden.

Meyer Burger hat alle Kundenengagements auf Länder-, Währungs- und sonstige Risiken untersucht und in Einzelfällen Vorsorge im Rahmen der Rechnungslegung getroffen. Mit unseren ausländischen Vertriebspartnern und Rechtsanwälten stehen wir in engem Kontakt und beobachten sowohl die Kunden als auch den regionalen Markt. Darüber hinaus versuchen wir, den Kunden über unsere Kontakte Zweitmärkte zu eröffnen. Unser konsequentes Debitorenmanagement mit der Bonitätsbeobachtung von Kunden trägt ebenso zur Eindämmung der Risiken bei.

Absatzrisiken

Aufgrund der Änderung des Geschäftsmodells und damit verbunden auch von Meyer Burgers Produktpalette, fehlen teils noch praktische Erfahrungswerte zu bestehenden Absatzrisiken. Über neue Technologien, wie z.B. der Heterojunction-Technologie begegnen wir diesen Risiken, indem wir gezielt auf Marktvorteile hinarbeiten und diese nutzen, und die Nachfrage zu beleben.

Eine Fertigung auf Lager erfolgt aus diesem Grund nur in geringen Stückzahlen und auf Absatzschwächen kann mittels flexiblen Arbeitszeitmodelle reagiert werden.

Der Erfolg unseres Unternehmens ist eng verbunden mit dem Nachfrageverhalten unserer Kunden. Insofern können wir negative Auswirkungen auf unsere Geschäftstätigkeit, unsere Ertragslage und unsere Cashflows nicht vollständig ausschließen.

Kreditrisiken

Die Meyer Burger Gruppe ist aufgrund ihrer operativen Geschäftstätigkeit verschiedenen Kreditrisiken ausgesetzt. Die Meyer Burger Gruppe verfügt über Richtlinien, die sicherstellen, dass Produkte und Dienstleistungen nur an kreditwürdige Kunden verkauft werden. Weiter werden in der operativen Geschäftstätigkeit die Ausstände laufend überwacht. Kreditrisiken auf Forderungen aus

Lieferungen und Leistungen und auf Vorauszahlungen werden mittels Einzelwertberichtigungen und pauschalisierten Wertberichtigungen Rechnung getragen. Die Gefahr von Ausfallrisiken wird, wenn immer möglich durch Kundenanzahlungen sowie Kreditzusagen von Banken minimiert.

Die Gegenparteien für Wertschriftentransaktionen, derivative Finanzinstrumente und Geldanlagen sind sorgfältig ausgewählte Finanzinstitute mit einem Mindestrating von A- (S&P) oder A3 (Moody's), welche mit definierten Limiten laufend überwacht werden. Bei wesentlichen kurzfristigen Finanzanlagen von Dritten mit einer Laufzeit von weniger als 6 Monaten achten die Gesellschaften darauf, dass die Gegenpartei ein Mindestrating von A-1 (S&P) oder P-1 (Moody's) besitzt. Diese Richtlinie stellt sicher, dass das Kreditrisiko gegenüber Finanzinstituten angemessen überwacht wird. Die vorhandenen Limite gegenüber Banken werden fortlaufend überwacht und im Bedarfsfall entsprechend realloziert. Hinsichtlich der am Bilanzstichtag weder wertgeminderten noch in Zahlungsverzug befindlichen finanziellen Vermögenswerte deuten keine Anzeichen darauf hin, dass die Schuldner ihren Zahlungsverpflichtungen nicht nachkommen werden. Aufgrund deren Bonität erwartet die Meyer Burger Gruppe keine Verluste wegen Nichterfüllung der Verträge.

Liquiditätsrisiken

Liquiditätsrisiko ist das Risiko, dass die MBT Systems-Gruppe ihren finanziellen Verpflichtungen bei Fälligkeit nicht nachkommen kann. Die Sicherung der Liquidität wird permanent überwacht und wöchentlich dem Management und monatlich dem Verwaltungsrat rapportiert.

Im Jahr 2020 konnte die Meyer Burger Gruppe zur Finanzierung des neuen Geschäftsmodells eine Kapitalerhöhung mit einem Nettoerlös von 155 Mio. CHF durchführen, der insbesondere auch für Investitionen innerhalb der MBT Systems-Gruppe zur Verfügung steht. Hiermit ist das Liquiditätsrisiko deutlich gesunken. Für die vollständige Umsetzung des neuen Geschäftsmodells wurden weitere Finanzierungsmaßnahmen im Geschäftsjahr 2021 vorgenommen. Wesentlicher Baustein dieser Finanzierungsmaßnahmen sind Kredite bei verschiedenen Banken welche u.a. durch Bürgschaften der Bundesrepublik Deutschland sowie der beteiligten Bundesländer Sachsen und Sachsen-Anhalt besichert wurden, die Platzierung einer Wandelanleihe durch die MBT Systems sowie eine Kapitalerhöhung bei der MBT AG.

Aufgrund des per Bilanzstichtag vorhandenen Bestandes an flüssigen Mitteln, in Verbindung mit dem mittelfristig erwarteten positiven Cashflow aus Geschäftstätigkeit und weiterer Finanzierungsmöglichkeiten gehen das Management und der Verwaltungsrat aus heutiger Sicht davon aus, dass die Liquiditätssituation für die absehbare Zukunft gesichert ist. Durch die vollzogenen Finanzierungsmaßnahmen könnten die im Vorjahr bestehenden Risiken, die den Bestand der Unternehmensgruppe hätten gefährden können, beseitigen werden.

Finanzwirtschaftliche Risiken

Die MBT AG hat den Gesellschaften der MBT Systems-Gruppe Darlehen über insgesamt 109 Mio.€ eingeräumt. Die Darlehensverträge laufen mindestens bis Ende Juli 2022. Auf Basis der aktuellen Liquiditätsplanung gehen wir davon aus, einen erheblichen Teil der Darlehen innerhalb der nächsten zwölf Monate zurückführen zu können, sofern diese nicht im Rahmen der Investitionen für das neue Geschäftsmodell eingesetzt werden. Dennoch verbleibt für die MBT Systems-Gruppe ein Risiko, sofern die durch die MBT AG gewährten Darlehen bzw. die dann noch bestehende Restbeträge zu

Ende Juli 2022 fällig gestellt werden. Davon wird jedoch nicht ausgegangen, wie durch die MBT AG bestätigt.

Wechselkursrisiken spielen in der MBT Systems-Gruppe eine untergeordnete Rolle, da der überwiegende Teil der internationalen Umsätze in Euro fakturiert wird. Im Bedarfsfall greifen wir auf projektbezogene Kurssicherungsgeschäfte zurück und beschaffen bzw. verkaufen ausländische Währung per Termin. Die MBT Systems-Gruppe verfügt aktuell über keine zu Sicherungszwecken gehaltenen Finanzinstrumente. Zinsänderungsrisiken aus variabel verzinslichen Darlehen sind mit Blick auf das dauerhaft niedrige Zinsniveau zu vernachlässigen.

Aus dem Einkauf von Rohstoffen entstehen Risiken in Bezug auf ihre Verfügbarkeit und die Preisentwicklung. Im Falle anziehender Rohstoffpreise bei gleichzeitiger Kapazitätssteigerung sind wir auf Grund unserer Marktbeobachtung und der alternativen Lieferantenauswahl in der Lage, kurzfristig Rohstoffpreise über entsprechende Lieferantenvereinbarungen auch dauerhaft fest zu vereinbaren und so planbar zu gestalten.

Unser Umsatz und unser Betriebsergebnis können von Jahr zu Jahr teilweise erheblich variieren, wie auch die Vergangenheit bereits gezeigt hat. Aus verschiedenen Gründen, insbesondere der Erneuerung des Geschäftsmodells, ist es schwierig, eine genaue Prognose für unsere Erlöse abzugeben. Die Gründe sind unter anderem in der Komplexität und Spezifik unserer Produkte und Leistungen, in Nachfrageänderungen bei unseren Kunden sowie in den allgemeinen Wirtschafts- und Marktbedingungen zu sehen.

Umsätze und die daraus resultierenden Planungen sowie die Budgetierung erfolgen im Bottom-Up-Prinzip. Doch nicht immer entspricht der Umsatz den Planungen, was möglicherweise auf einen oder mehrere der oben beschriebenen Gründe zurückzuführen ist. Dies kann die Zuverlässigkeit unserer Planung, unserer Budgets und Prognosen gefährden. Da ein Großteil unserer Ausgaben kurzfristig relativ stabil bleibt, kann das Ausbleiben erwarteter Umsätze oder eine Verzögerung bei der Erlösrealisierung zu beträchtlichen jährlichen Schwankungen beim Betriebsergebnis führen. Diesem Risiko begegnen wir vor dem Hintergrund der Volatilität der Märkte mit befristeten Einstellungen und der Beschäftigung von Leihpersonal. Das ermöglicht die sozialverträgliche Abfederung von Auslastungsschwankungen. Eine anhaltende schlechte Nachfrage nach Produkten vor allem der Photovoltaik-Industrie könnte es uns zunehmend schwerer machen, zuverlässige Nachfrageprognosen zu erstellen. Infolgedessen könnten unser Umsatz, unser Betriebsergebnis und unsere Cashflows hinter unseren eigenen Erwartungen und externen Prognosen zurückbleiben.

Risiken aus Forschung und Entwicklung

Dem Risiko, die Kundenbedürfnisse im Entwicklungsprozess nur unzureichend zu berücksichtigen, treten wir auf Seiten der Meyer Burger mit umfangreichen Marktforschungen und Kundenbefragungen entgegen. Durch diese Maßnahmen stellen wir sicher, dass wir Entwicklungen in den für uns interessanten Branchen und Märkten frühzeitig erkennen und ihre Relevanz für uns und unsere Kunden rechtzeitig überprüfen.

Des Weiteren besteht das Risiko, dass Produkte nicht in der vorgegebenen Zeit, in der entsprechenden Qualität oder zu den vorgegebenen Kosten entwickelt werden können. Um dieses Risiko zu vermeiden, überprüfen wir fortlaufend und systematisch den Fortschritt sämtlicher Projekte

und gleichen regelmäßig die Ergebnisse mit den Zielvorgaben ab. Im Falle von Abweichungen werden rechtzeitig geeignete Steuerungsmaßnahmen eingeleitet. Eine übergreifende Projektorganisation im Produktmanagement unterstützt darüber hinaus die Zusammenarbeit aller am Prozess beteiligten Bereiche. Damit werden spezifische Anforderungen zeitnah in den Entwicklungsprozess eingebracht und ihre Umsetzung rechtzeitig geplant.

Unsere Forschungs- und Entwicklungsarbeit ist eng verbunden mit dem Nachfragverhalten unserer Kunden und den technologischen Trends, die wir erkennen. Sofern die Forschungs- und Entwicklungsarbeit wider Erwarten zu nicht marktfähigen Produkten führt, kann dies zu Implikationen auf unsere künftige Geschäftstätigkeit, unsere Ertragslage und unsere Cashflows führen.

Leistungswirtschaftliche Risiken

Es bestehen Beschaffungsrisiken aufgrund möglicher Lieferantenausfälle, da die Gesellschaften der MBT-Systems Gruppe einen großen Teil der notwendigen Vorprodukte und Bauteile von Lieferanten beziehen. Es handelt sich dabei in der Regel um Spezial- oder Schlüsselequipment und mit den bevorzugten Lieferanten bestehen zum Teil langjährige Geschäftsbeziehungen. Fällt ein Lieferant aus, muss auf andere Anbieter ausgewichen werden, was zu schlechteren Bezugskonditionen oder Verzögerungen in der Produktion führen kann. Diesen Risiken wird durch zunehmende Standardisierung von Bauteilen und Komponenten entgegengesteuert. Darüber hinaus wurde die Anzahl der alternativeren Lieferanten für die wichtigsten Warengruppen ausgeweitet und das Lieferantenmanagement verbessert.

Risiken aus möglichen Produktmängeln und damit verbundenen Haftungsansprüchen begegnen wir mit einer umfassenden Qualitätssicherungsprüfung bei zugekauften Teilen und einer permanenten Produktionsüberwachung im Rahmen des Qualitätsmanagements. Zudem werden die ordnungsgemäße Lieferung sowie die Funktionsfähigkeit der Anlagen durch qualifizierte Servicetechniker und Ingenieure überwacht.

Bei der Abwicklung von Großprojekten können spezielle Risiken auftreten. Diese ergeben sich insbesondere aus Mängeln in der Vertragsgestaltung, Fehlern in der Auftragskalkulation, veränderten wirtschaftlichen und technischen Bedingungen nach Vertragsabschluss sowie unzureichenden Leistungen der Sublieferanten. Mit Hilfe eines geeigneten Projektcontrollings über sämtliche Projektphasen hinweg wird diesen Risiken begegnet.

Die Produktion verfügt über verschiedene Instrumente zur Aufrechterhaltung der Flexibilität in der Fertigung bei möglichst geringen Kosten. Dazu gehören verschiedene Arbeitszeitmodelle, Personalleihe innerhalb der Gruppe und von externen Unternehmen sowie verschiedene Strukturmaßnahmen innerhalb der Produktion und der F&E, um Engpässe in den Entwicklungsaktivitäten abzufedern.

Obwohl wir vielen Risiken mit entsprechenden Maßnahmen begegnen und daher den Eintritt als unwahrscheinlich einschätzen, können wir negative Auswirkungen auf unsere Geschäftstätigkeit, unsere Finanz- und Ertragslage und unsere Cashflows nicht ausschließen.

Personalrisiken

Personalrisiken ergeben sich durch die Fluktuation von Mitarbeitern in Schlüsselpositionen und die mangelnde Verfügbarkeit von qualifizierten Fachkräften. Das Risiko wird begrenzt durch Stellvertreterregelungen sowie eine frühzeitige Nachfolgeregelung sowie Nachwuchskräfteprogramme. Zusätzlich schaffen wir Anreize durch eine angemessene und leistungsgerechte Bezahlung, freiwillige soziale Leistungen sowie die kontinuierliche Optimierung der Arbeitsbedingungen. Gerade mit dem Aufbau der zwei neuen Produktionsstätten sind wir darauf angewiesen in schnellster Zeit zuverlässiges, kompetentes Fachpersonal an den Standorten Bitterfeld-Wolfen und Freiberg verpflichten zu können.

Obwohl wir das Eintreffen von wesentlichen Nachteilen aus Personalrisiken angesichts der getroffenen Maßnahmen als unwahrscheinlich einschätzen, können wir negative Auswirkungen auf unsere Geschäftstätigkeit, unsere Finanz- und Ertragslage und unsere Cashflows nicht ausschließen.

Risiken im Zusammenhang mit der COVID-19-Pandemie

Infolge der COVID-19-Pandemie ergaben sich insbesondere aufgrund von Reisebeschränkungen Verzögerungen der Erteilung von erwarteten Aufträgen. Gegensteuernde Kosteneinsparungsmaßnahmen wurden umgehend ergriffen, um den Umsatzrückgang zu kompensieren. Weiterhin konnten durch Inanspruchnahme staatlicher Hilfen wie kurzfristige Anpassung der Vorauszahlungen von Unternehmenssteuern, Stundung von Sozialversicherungsbeiträgen und Kurzarbeit größere wirtschaftliche Schäden abgewendet werden.

Das sich am Markt geänderte Nachfrageverhalten nach insbesondere kostengünstigeren und innovativen Anlagengenerationen hat eine Repositionierung im Standard-Photovoltaik-Geschäft erforderlich gemacht. Hierzu wurde zunächst ein Transformationsprogramm eingeleitet. Weiter wurde im Juni 2020 eine grundlegende Änderung des Geschäftsmodells für die Meyer Burger-Gruppe beschlossen. Bislang erwarten wir im Zusammenhang mit der COVID-19-Pandemie keine negativen Auswirkungen auf die mittelfristige Nachfrage nach Equipment bzw. Solarzellen und -modulen.

Gesamtaussage zur Risikolage

Die Gesamtrisikosituation ergibt sich aus den zuvor dargestellten Einzelrisiken, die für uns derzeit am wesentlichsten sind. Unser Risikomanagement-System gewährleistet die Beherrschung dieser Risiken.

Obwohl sich die Einschätzung der individuellen Risiken während des Geschäftsjahres 2020 aufgrund von geänderten externen Bedingungen und als Folge unserer eigenen Gegenmaßnahmen geändert hat, hat sich die Risikolandschaft für uns im Vergleich zum Vorjahr nicht wesentlich verändert, wobei nochmals darauf hinzuweisen ist, dass die Risiken und Chancen der aktuellen Corona-Krise aktuell nur unzureichend eingeschätzt werden können.

Aufgrund der grundlegenden Veränderung des Geschäftsmodells wird der Fortbestand der Unternehmensgruppe vom wirtschaftlichen Erfolg der Meyer Burger (Industries) abhängig sein. Zur Finanzierung des geplanten Wachstums sowie des Ausbaus der Produktionskapazitäten hat die Meyer Burger (Industries) am 15. Juni 2021 einem Konsortialkreditvertrag über einen Gesamtbetrag

von insgesamt T€ 125.000 unter Führung der Ostsächsischen Sparkasse Dresden abgeschlossen, der u.a. über eine Bund-/Länder-Bürgschaft der Bundesrepublik Deutschland und der beteiligten Bundesländer Sachsen und Sachsen-Anhalt besichert ist. Wesentliche Auszahlungsvoraussetzung ist gemäß Punkt 4 i.V.m. Anlage 2 Punkt D.4.1 des Konsortialkreditvertrags die Einzahlung von mindestens T€ 140.050 weiterer eigener Mittel in die Meyer Burger (Industries). Zur Finanzierung dieses Eigenanteils hat die MBT Systems am 30. Juni 2021 eine Wandelanleihe mit einem Gesamtvolumen von rd. T€ 145.000 emittiert. Die hieraus zur Verfügung stehenden finanziellen Mittel sollen über die Meyer Burger (Germany) der Meyer Burger (Industries) zur Verfügung gestellt werden. Darüber hinaus haben die Gesellschafterversammlungen der MBT Systems, der Meyer Burger (Germany) und der Meyer Burger (Industries) am 24. Juni 2021 beschlossen, jeweils Zuzahlungen im Sinne des § 272 Abs. 2 Nr. 4 HGB in Höhe von T€ 19.000 in die Kapitalrücklagen der betreffenden Gesellschaften zu leisten.

4. Prognosebericht

Gesamtwirtschaftliche Situation

Die globalen Wirtschaftsaussichten sind laut OECD (OECD-Wirtschaftsausblick März 2021, <http://www.oecd.org/wirtschaftsausblick/>) positiv und es wird global eine Konjunkturerholung erwartet. Die Erwartungen für das globale BIP-Wachstum 2021 wurden angesichts der Wiederbelebung von Warenhandel und Industrieproduktion in der Größenordnung von 5.6% gesehen, sodass die Wirtschaftsleistung sich bis Mitte 2021 wieder auf dem Niveau vor der Pandemie einpendeln wird.

Für Europa wird mit einem realen BIP-Wachstums von 3,9% im 2021 und 3,8% im 2022 gerechnet, in Deutschland mit 3.0% in 2021 und 3.7% in 2022. Für die US-Wirtschaft wird eine Aufholung der Abschwächung der letzten Monate erwartet, die sich in einem sehr starken BIP-Wachstum von 6,5 % für 2021 bzw. 4,0% für 2022 spiegeln. Prognosen für die chinesische Wirtschaft gehen von einem BIP-Wachstum von 7,8% im Kalenderjahr 2021 aus, gefolgt von 4,9 % im Jahr 2022.

Gemäß dem aktuelle OECD-Wirtschaftsausblick (März 2021) belebt sich die Weltwirtschaft nach der COVID-bedingten Rezession nun wieder. Die Impfkampagnen nehmen Fahrt auf und staatliche Konjunkturmaßnahmen sorgen für die notwendigen starken Impulse. Hierbei sind jedoch die Wachstumsaussichten je nach Land und Branche stark unterschiedlich und abhängig vom jeweiligen Umfeld.

Die OECD gibt zu bedenken, dass die Pandemie das Wirtschaftsgefälle zwischen Ländern und Industrien stark vergrößert und so die Beschäftigungsaussichten und den Lebensstandard vieler Menschen auch langfristig beeinträchtigt. Daher sind nun insbesondere Maßnahmen notwendig, um Impfungen weltweit zu beschleunigen, in den digitalen und ökologischen Wandel zu investieren und die Bevölkerung und die Wirtschaft so lange sinnvoll zu unterstützen bis alle COVID--basierten Beschränkungen aufgehoben werden können.

Branchenentwicklung

Die mittel- und langfristigen Wachstumsaussichten für die Solarindustrie haben sich vor dem Hintergrund der aktuellen Klimadiskussion weiter verbessert. Die Solarenergie ist bereits heute in vielen Regionen die erschwinglichste Technologie, die ein einzigartig breites Anwendungsspektrum und das größte Potenzial für Kostensenkungen unter den relevanten Stromerzeugungstechnologien bietet. Nach einer Wachstumsflaute im letzten Jahr, die auf die veränderte Finanzierungssituation des chinesischen Solarmarktes zurückzuführen ist, wird nun auch für 2021 ein deutliches Wachstum der weltweit installierten Solarstromleistung prognostiziert. (vgl. SolarPower Europe, Global Market Outlook 2020-2024). Nicht zuletzt auch aufgrund der möglichen Streichung von Subventionen hat sich dies in China bereits Ende 2020 stark materialisiert.

Die erneuerbaren Energien, insbesondere die Solarenergie, werden in der Energiewende eine entscheidende Rolle spielen. Damit bleibt die Solarindustrie weltweit langfristig ein attraktiver Wachstumsmarkt; bis 2050 wird ein jährliches Wachstum der installierten Solarpanels von rund 9% erwartet, die installierte Solarleistung würde dann rund 8,5 TW betragen, im Vergleich zu 0,6 TW heute, und über 40% der weltweiten Generationskapazität bereitstellen (IRENA, Future of Solar PV, November 2019). Die jährlichen Investitionen in die gesamte Solarenergie liegen derzeit über USD 100 Milliarden und dürften trotz weiterer Kostenreduktionen weiter steigen. Für die kommenden Jahren wird die Zunahme nicht subventionierter Solarenergie-Installationen, die geografische Diversifizierung und die zunehmende Wettbewerbsfähigkeit gegenüber konventionellen Energiequellen erwartet. Gerade die Nachfrage nach dezentralen Solaranlagen wird überdurchschnittlich zulegen.

Im 2020 kam es weltweit zu Neuinstallation von 127 GW zusätzlicher Solarpanels. Während China trotz Restrukturierung seines Solarmarktes weiterhin der größte Produzent und Abnehmer von Solarpanels bleibt, soll das Wachstum der Endmärkte außerhalb Chinas, insbesondere in Europa und Nordamerika, deutlich höher ausfallen. In den kommenden Jahren erwarten wir die Entwicklung weiterer neuer Märkte in Südostasien, Lateinamerika und dem Mittleren Osten. Damit steigt die Bedeutung der Märkte außerhalb Chinas kontinuierlich.

Entwicklung der MBT Systems-Gruppe

Hinsichtlich der Erreichung der Prognose für das Geschäftsjahr 2020 verweisen wir auf die Ausführungen zur Umsatz- und Ertragslage für die MBT Systems-Gruppe. Die im Vorjahr prognostizierte Umsatz- und Gesamtleistungsentwicklung wurde durch die komplette Neuausrichtung und Anpassung des Geschäftsfeldes nicht vollständig umgesetzt und erreicht. Für das Geschäftsjahr 2021 wird aufgrund der grundlegenden Änderung des Geschäftsmodells mit einem Umsatz von 94,0 Mio € und einem EBITDA in Höhe von -23,3 Mio € gerechnet, der die ersten Zell- und Modulverkäufe der Gruppe umfasst.

Mit dem erfolgreichen Kauf und dem aktuellen Aufbau der zwei Produktionsstätten in Bitterfeld-Wolfen und Freiberg, ist Meyer Burger bestens aufgestellt, um die Produktion ihrer im April 2021 dem Publikum vorgestellten Solarmodule voranzutreiben. Diese basieren auf der Heterojunction/SmartWire-Technologie und bieten technologisch einen deutlichen Vorsprung vor jeglicher Konkurrenz.

Während PERC-Module zur Commodity geworden sind, bietet Meyer Burger mit der Heterojunction/ SmartWire Technologie einen Quantensprung. Unser Ansatz ermöglicht eine markante Steigerung der Zell- und Moduleffizienz von bis zu zwei Prozentpunkten. Zusammen mit wettbewerbsfähigen Produktionskosten und überzeugenden technischen Leistungsdaten eröffnet dies Chancen für höhere Verkaufspreise und damit attraktive Anreize für Neuinvestitionen in diese zukunftssträchtige Technologie. Wir erwarten, dass die Heterojunction-Technologie stetig Marktanteile gewinnen wird – der VDMA geht von aktuell ca. 3% auf 12% 2026 und 15% bis 2029 aus (VDMA: International Roadmap for Photovoltaic 2019).

Im Rahmen der ordentlichen Generalversammlung am 13. Mai 2020 hatte Meyer Burger bekannt gegeben, Pläne für eine eigene, groß skalierte Zell- und Modulproduktion in Deutschland zu prüfen. Grund für diesen fundamentalen Richtungswechsel ist die Erkenntnis, dass Meyer Burger aus ihrer Technologieführerschaft in den letzten Jahren keinen Gewinn erzielen konnte. Meyer Burger hat die Entwicklung der Photovoltaik entlang der gesamten Wertschöpfung geprägt und setzte die wesentlichen Standards der Industrie, wie zum Beispiel die Diamantdrahtsäge-Technologie, die PERC-Technologie und Präzisionsmesstechnik für Solarmodule. Ein Großteil der heute weltweit produzierten Solarmodule basiert auf Technologien von Meyer Burger. Mit dem Verkauf ihrer Maschinen gab Meyer Burger jedoch ihre Technologie aus der Hand und überließ die Realisierung des geschaffenen Mehrwerts weitestgehend ihren Kunden.

Der Verwaltungsrat von Meyer Burger hat entschieden, Produktionsmaschinen für die Heterojunction/ SmartWire grundsätzlich nur noch exklusiv zum eigenen Gebrauch herzustellen und beabsichtigt, Meyer Burger als technologisch führenden Hersteller von Solarzellen und Solarmodulen aufzustellen. Dadurch bleibt die gesamte Wertschöpfung bei Meyer Burger. Die proprietäre Technologie und das Know-how werden besser geschützt und künftige Verbesserungen der Fertigungsanlagen werden nicht mehr mit Dritten geteilt. Das Geschäft mit Standardequipment und das Servicegeschäft wird unverändert weitergeführt.

Nach ausführlicher Evaluation der strategischen Optionen, hat der Verwaltungsrat von Meyer Burger entschieden, das Geschäftsmodell zukünftig auf die eigenen Zell- und Modulproduktion auszurichten.

Zur Finanzierung der kommunizierten Wachstumsstrategie hat die Meyer Burger Gruppe diverse Finanzierungsmaßnahmen, u.a. die Aufnahme von Fremdkapital, eine Kapitalerhöhung der MBT AG sowie die Ausgabe einer Wandelanleihe durch die MBT Systems GmbH vorgenommen. Um der Meyer Burger mehr Flexibilität bei der Finanzierung ihres strategischen Expansionsplans zu sichern hat die Generalversammlung der Meyer Burger vom 4. Mai 2021 der Erhöhung des genehmigten Kapitals sowie des bedingten Kapitals zugestimmt.

Basierend auf der beschriebenen Konzernstrategie sowie den gesamtwirtschaftlichen und branchenbezogenen Rahmenbedingungen stellen wir uns den neuen Rahmenbedingungen im operativen Geschäft.

Hohenstein-Ernstthal (vormals Zülpich), 1. Juli 2021

A handwritten signature in black ink, reading 'Jürgen Schiffer'. The signature is written in a cursive style with a small 'u' above the 'J' and a dot above the 'i'.

Jürgen Schiffer

Geschäftsführer

**Konzernabschluss für das Geschäftsjahr
vom 1. Januar bis 31. Dezember 2020**

MBT Systems GmbH, Hohenstein-Ernstthal (vormals Zülpich)
Konzernbilanz zum 31. Dezember 2020
Aktiva

	31.12.2020	31.12.2019
	€	€
A. Anlagevermögen		
I. Immaterielle Vermögensgegenstände		
1. Selbst geschaffene gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte	0	0
2. Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	299.130	305.466
3. Geschäfts- oder Firmenwert	70.676.372	84.637.039
	70.975.502	84.942.505
II. Sachanlagen		
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich Bauten auf fremden Grundstücken	20.350.185	21.034.617
2. Technische Anlagen und Maschinen	8.705.868	10.080.753
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	964.881	1.568.511
4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	9.284.110	141.923
	39.305.044	32.825.804
	110.280.546	117.768.309
B. Umlaufvermögen		
I. Vorräte		
1. Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	5.906.066	16.617.297
2. Unfertige Erzeugnisse, unfertige Leistungen	32.227.035	24.632.674
3. Fertige Erzeugnisse	217.975	1.142.668
4. Geleistete Anzahlungen	9.357.570	9.140.987
5. Erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen	-26.889.080	-23.916.117
	20.819.566	27.617.509
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände		
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	1.117.894	3.100.279
2. Forderungen gegen verbundene Unternehmen	21.087.817	45.072.980
3. Sonstige Vermögensgegenstände	2.315.504	2.498.762
	24.521.215	50.672.021
III. Wertpapiere		
Sonstige Wertpapiere	0	1.467.327
IV. Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten	54.178.335	7.644.694
	99.519.116	87.401.551
C. Rechnungsabgrenzungsposten	641.717	919.377
D. Aktive latente Steuern	235.770	723.341
	210.677.149	206.812.578

Passiva

	31.12.2020	31.12.2019
	€	€
A. Eigenkapital		
I. Gezeichnetes Kapital	50.025.000	25.000
II. Kapitalrücklage	310.006.406	308.539.079
III. Gewinnrücklagen		
Rücklagen für Anteile an einem herrschenden oder mehrheitlich beteiligten Unternehmen	0	1.467.327
IV. Eigenkapitaldifferenz aus Währungsumrechnung	15.767	-32.320
V. Verlustvortrag	-236.395.399	-256.494.910
VI. Konzern-Jahresfehlbetrag (Vorjahr: -überschuss)	-43.692.740	20.099.511
	79.959.034	73.603.687
B. Sonderposten für Investitionszuschüsse und -zulagen zum Anlagevermögen	4.059.625	4.508.491
C. Rückstellungen		
1. Steuerrückstellungen	1.390.026	1.627.696
2. Sonstige Rückstellungen	6.439.493	9.692.446
	7.829.519	11.320.142
D. Verbindlichkeiten		
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	0	1.740.494
2. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	6.246.743	10.912.572
3. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	111.085.950	100.967.175
4. Sonstige Verbindlichkeiten (davon aus Steuern € 507.787; Vorjahr: € 601.878; davon im Rahmen der sozialen Sicherheit € 14.088; Vorjahr: € 2.878)	1.496.278	3.760.017
	118.828.971	117.380.258
	210.677.149	206.812.578

MBT Systems GmbH, Hohenstein-Ernstthal (vormals Zülpich)

**Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung für die Zeit
vom 1. Januar bis 31. Dezember 2020**

	2020	2019
	€	€
1. Umsatzerlöse	45.803.135	218.222.174
2. Erhöhung (Vorjahr: Verminderung) des Bestands an fertigen und unfertigen Erzeugnissen	6.669.668	-14.658.473
3. Andere aktivierte Eigenleistungen	108.709	441.178
4. Sonstige betriebliche Erträge (davon aus Währungsumrechnung € 162.165; Vorjahr: € 173.408)	17.062.572	48.686.004
	69.644.084	252.690.883
5. Materialaufwand		
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	35.325.549	123.011.215
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	2.008.096	6.229.482
	37.333.645	129.240.697
6. Personalaufwand		
a) Löhne und Gehälter	24.184.878	37.200.068
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung (davon für Altersversorgung € 123.443; Vorjahr: € 169.879)	4.953.653	6.956.150
	29.138.531	44.156.218
7. Abschreibungen auf Immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	17.839.856	19.775.935
8. Sonstige betriebliche Aufwendungen (davon aus Währungsumrechnung € 379.437; Vorjahr: € 371.052)	22.412.596	22.255.535
9. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	0	117
10. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	6.072.371	6.941.710
11. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag (davon aus der Veränderung latenter Steuern € 434.752; Vorjahr: € 8.222.768)	501.594	10.176.178
12. Ergebnis nach Steuern	-43.654.509	20.144.727
13. Sonstige Steuern	38.231	45.216
14. Konzern-Jahresfehlbetrag (Vorjahr: -Jahresüberschuss)	-43.692.740	20.099.511

Konzernanhang für das Geschäftsjahr 2020

Allgemeine Angaben

Die MBT Systems GmbH mit Sitz in Hohenstein-Ernstthal ist eingetragen in das Handelsregister B des Amtsgerichts Chemnitz unter der Registernummer HRB 33533. Der Sitz der Gesellschaft wurde mit Eintragung im Handelsregister am 29. Oktober 2020 von Zülpich nach Hohenstein-Ernstthal verlegt.

Der Konzernabschluss der Gesellschaft für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2020 wurde nach den Vorschriften des Handelsgesetzbuches (HGB) in der Fassung des Bilanzrichtlinien-Umsetzungsgesetzes (BilRUG) und des Gesetzes betreffend die Gesellschaften mit beschränkter Haftung (GmbHG) erstellt. Die Verpflichtung zur Aufstellung ergibt sich aus § 290 Abs. 1 HGB.

Die vom Deutschen Rechnungslegungs Standards Committee (DRSC) entwickelten Standards wurden bei der Aufstellung des Konzernabschlusses beachtet, soweit dies zur Vermittlung eines den tatsächlichen Verhältnissen entsprechenden Bild der Vermögens, Finanz- und Ertragslage des Konzerns nach § 297 Abs. 2 Satz 3 HGB erforderlich ist. Bei gesetzlichen Wahlrechten wurde in zulässiger Weise von den DRS abgewichen.

Sofern Angaben wahlweise in Bilanz und Gewinn- und Verlustrechnung oder im Anhang erfolgen können, wurde die Angabe im Konzernanhang bevorzugt.

Für die Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung wurde das Gesamtkostenverfahren gewählt.

Der Konzern-Abschluss wird in Euro, der funktionalen Währung der MBT-Systems Gruppe aufgestellt. Sofern nichts anderes angegeben ist, werden sämtliche Werte entsprechend kaufmännischer Rundung auf volle Euro (€) auf- oder abgerundet.

Angaben zu den Konzernverhältnissen und zum Konsolidierungskreis

Die im Konzernabschluss konsolidierten Tochtergesellschaften stehen aufgrund der Stimmrechtsmehrheit unter dem beherrschenden Einfluss des Mutterunternehmens. Die gemäß § 290 Abs. 2 HGB notwendigen Voraussetzungen für die Einbeziehung dieser Tochterunternehmen in den Konzernabschluss sind damit erfüllt. Folgende Unternehmen wurden neben der MBT Systems GmbH (MBT Systems) als Mutterunternehmen im Wege einer Vollkonsolidierung in den Konzernabschluss einbezogen:

	Direkter Anteil	Indirekter Anteil	Durchgerechneter Anteil
<u>Geschäftsbereich Photovoltaik</u>			
Meyer Burger (Germany) GmbH, Hohenstein-Ernstthal	100%	0%	100%
Meyer Burger Research AG, Hauterive, Schweiz	0%	100%	100%
<u>Geschäftsbereich Zellen/Module</u>			
Meyer Burger (Industries) GmbH, Freiberg	0%	100%	100%
<u>Geschäftsbereich Specialized Technologies</u>			
Meyer Burger (NL) B.V., Eindhoven, Niederlande	0%	100%	100%

Der Konsolidierungskreis hat sich im Vergleich zum Vorjahr wie folgt verändert:

Das Inkjet-Printer-Geschäft (PiXDRO) der Meyer Burger (Netherlands) B.V., Eindhoven, Niederlande, (MBNL) wurde mit Share Purchase Agreement vom 19. Dezember 2019 und Wirkung zum 31. März 2020 an die Süss MicroTec SE mit Sitz in Garching (München), Deutschland veräußert und entkonsolidiert. Das verbleibende Geschäft der MBNL wurde in die per 31. März 2020 neu gegründete Meyer Burger (NL) B.V. (MBNL neu) eingebracht. Aus der Entkonsolidierung ergab sich ein positiver Effekt von 1.363 T€.

Mit Share Purchase Agreement vom 7. August 2020 wurde die Muegge GmbH, Reichelsheim, (Muegge) einschließlich der Gerling Applied Engineering Inc., Modesto, CA, USA (Gerling), mit Wirkung zum 1. Oktober 2020 über eine hierzu gegründete Beteiligungsgesellschaft an die HQ Equita-Gruppe veräußert. Aus der Entkonsolidierung ergab sich ein positiver Effekt von 3.417 T€.

Im Geschäftsjahr 2020 wurde mit Wirkung zum 6. August 2020 die Meyer Burger (Industries) GmbH (MBI) als 100%-ige Tochtergesellschaft der Meyer Burger (Germany) GmbH gegründet. Gegenstand des Unternehmens ist die industrielle Produktion von Solarzellen und Solarmodulen sowie deren Vertrieb. Mit Wirkung zum 8. April 2021 wurde der Geschäftssitz von Hohenstein-Ernstthal nach Freiberg verlegt. Im Rahmen der Gründung der MBI wurden die neuen Geschäftsbereiche „Zellen“ und „Module“ geschaffen, in welchen die MBI tätig ist.

Konsolidierungsgrundsätze

Der Konzernabschluss wird auf den Stichtag des Jahresabschlusses des Mutterunternehmens (31. Dezember 2020) aufgestellt, der dem Bilanzstichtag aller in den Konzernabschluss einbezogenen Unternehmen entspricht.

Für die erstmalige Pflicht der Aufstellung des Konzernabschlusses wurde eine Vollkonsolidierung nach §§ 300 bis 307 HGB durchgeführt. Im Rahmen der Kapitalkonsolidierung wurde gem. § 301 Abs. 1 HGB die Neubewertungsmethode angewandt.

Die Einbeziehung der Tochterunternehmen erfolgte gem. § 301 Abs. 2 Satz 3 HGB zum Zeitpunkt des Beginns des Geschäftsjahres, für das erstmals ein Konzernabschluss erstellt wurde (31. Dezember 2011) bzw. dem späteren Erwerbszeitpunkt.

Im Rahmen der Kapitalkonsolidierung wurden die im Einzelabschluss der Muttergesellschaft ausgewiesenen Beteiligungen gegen das in den Einzelabschlüssen der Tochtergesellschaften ausgewiesene Eigenkapital verrechnet.

Schuldenkonsolidierung

Konzerninterne Forderungen bzw. Ausleihungen und Verbindlichkeiten sowie Rückstellungen und Rechnungsabgrenzungsposten zwischen den konsolidierten Gesellschaften wurden entsprechend § 303 HGB im Rahmen der Schuldenkonsolidierung gegeneinander aufgerechnet und somit eliminiert.

Aufwands- und Ertragskonsolidierung

Konzerninterne Umsätze und Erträge wurden nach § 305 HGB mit den entsprechenden konzerninternen Aufwendungen verrechnet.

Zwischenergebniseliminierung

Die sich aus konzerninternen Veräußerungen von Maschinen in den Vorjahren sowie aus konzerninternen Lieferungen und Leistungen ergebenden Zwischengewinne wurden gemäß § 304 HGB aus Wesentlichkeitsgründen nicht eliminiert.

Latente Steuern

Steuerabgrenzungen nach § 306 HGB wurden nicht vorgenommen, da mit Ausnahme der Neubewertung der Sachanlagen keine Konsolidierungsanpassungen nach §§ 300 ff. HGB erfolgt sind, die zu Abweichungen zwischen den handelsrechtlichen und den steuerrechtlichen Wertansätzen führen.

In zulässiger Abweichung von DRS 18 „Latente Steuern“ enthält der Konzernanhang keine Darstellung des Zusammenhangs zwischen erwartetem und ausgewiesenem Steueraufwand in Form einer Überleitungsrechnung.

Konzern-Kapitalflussrechnung

Die Konzern-Kapitalflussrechnung wurde nach DRS 21 erstellt. Der Finanzmittelfonds in Höhe von 54.178 T€ setzt sich ausschließlich aus liquiden Mitteln zusammen.

Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze

Die wesentlichen Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden, die bei der Aufstellung des vorliegenden Konzernabschlusses angewendet wurden, sind im Folgenden dargestellt. Die beschriebenen Methoden wurden stetig auf die dargestellten Berichtsperioden angewendet, sofern nichts Anderes angegeben ist.

Selbsterstellte immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens wurden zu Herstellungskosten angesetzt. In die Ermittlung der Herstellungskosten wurden im Rahmen der Einzelbewertung neben den unmittelbar zuzurechnenden Kosten auch notwendige Gemeinkostenanteile einbezogen. Entgeltlich erworbene immaterielle Vermögensgegenstände sind zu Anschaffungskosten bilanziert. Die immateriellen Vermögensgegenstände werden entsprechend ihrer Nutzungsdauer (3 bis 5 Jahre) um planmäßige Abschreibungen vermindert. Soweit die beizulegenden Werte einzelner immaterieller Vermögensgegenstände des Anlagevermögens ihren Buchwert unterschreiten, werden zusätzlich außerplanmäßige Abschreibungen bei voraussichtlich dauernder Wertminderung vorgenommen.

Entgeltlich erworbene immaterielle Vermögensgegenstände wurden zu Anschaffungskosten angesetzt und, soweit abnutzbar, um planmäßige Abschreibungen vermindert.

Die aus Kapitalkonsolidierung der Meyer Burger (Germany) und der Muegge (bis zur Entkonsolidierung) resultierende **Geschäfts- oder Firmenwerte** werden im Konzernabschluss über eine Nutzungsdauer von 15 Jahren linear abgeschrieben. Diese den Wert von fünf Jahren übersteigende Nutzungsdauer (§ 314 Abs. 1 Nr. 20 HGB) begründet sich insbesondere durch die langfristigen Kundenbeziehungen im Photovoltaik-Bereich, dem voraussichtlichen Zeitraum zur Nutzung des vorhandenen technischen Know-hows, der Marktstellung im Vergleich zu den Wettbewerbern und der Systemrelevanz der Gesellschaften für bestehende Kunden sowie dem vorhandenen Mitarbeiterstamm. Darüber hinaus ist die Entwicklung des Unternehmenswertes in den vergangenen Jahren bei der Bemessung der Nutzungsdauer berücksichtigt worden.

Die Gegenstände des **Sachanlagevermögens** sind zu Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten angesetzt und werden, soweit abnutzbar, planmäßig entsprechend der betriebsgewöhnlichen Nutzungsdauer linear abgeschrieben. Außerplanmäßige Abschreibungen werden bei voraussichtlich dauernder Wertminderung vorgenommen. In die Herstellungskosten selbsterstellter Anlagen sind neben den Einzelkosten auch anteilige Gemeinkosten einbezogen. Geleistete Anzahlungen sind mit dem Nennbetrag bewertet.

Die planmäßigen Abschreibungen wurden nach der betriebsgewöhnlichen Nutzungsdauer (im Allgemeinen: Gebäude und bauliche Anlagen: 25 bis 30 Jahre; Technische Anlagen und Maschinen: 3 bis 15 Jahre; sonstige Betriebs- und Geschäftsausstattung: 3 bis 5 Jahre) der Vermögensgegenstände nach der linearen Methode ermittelt.

Wirtschaftsgüter mit Nettoanschaffungskosten bis 250,00 € wurden im Jahr des Zugangs als Aufwand erfasst. Bewegliche Gegenstände des Anlagevermögens, die zu einer selbständigen Nutzung fähig sind, mit einem Wert ab 250,00 € und bis zu einem Wert von 1.000,00 €, werden in Anlehnung an § 6 Abs. 2a EStG im Jahr des Zugangs in einem Sammelposten aktiviert und planmäßig über fünf Jahre abgeschrieben.

Die **Vorräte** wurden zu Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten und unter Berücksichtigung des strengen Niederstwertprinzips angesetzt.

Die Ermittlung der Anschaffungskosten bei den Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffen sowie Waren erfolgt anhand des Durchschnittswertverfahrens. Erkennbare Risiken bei den Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffen, die sich aus einer überdurchschnittlichen Lagerdauer, geminderter Verwertbarkeit und/oder niedrigeren Wiederbeschaffungskosten ergeben, sind durch angemessene Wertabschläge berücksichtigt.

Im Geschäftsjahr 2017 wurde die Methodik für die Bewertung der Roh-, Hilfs und Betriebsstoffe innerhalb der Meyer Burger Gruppe konzernweit vereinheitlicht. Dabei wird basierend auf dem durchschnittlichen jährlichen Verbrauch bestimmt, für welchen Zeitraum die vorhandenen Lagerbestände ausreichen (Reichweitenermittlung). Diese Reichweiten bilden schließlich die Grundlage für die notwendigen Wertberichtigungen.

In die Ermittlung der Herstellungskosten der fertigen und unfertigen Erzeugnisse wurden im Rahmen der Einzelbewertung neben den unmittelbar zuzurechnenden Kosten auch notwendige Gemeinkosten einbezogen. Zinsen für Fremdkapital wurden nicht in die Berechnung der Herstellungskosten einbezogen. Zum Bilanzstichtag erkennbare Verluste wurden über eine verlustfreie Bewertung berücksichtigt, d.h. soweit die voraussichtlichen Verkaufspreise abzüglich der bis zum Verkauf anfallenden Kosten zum niedrigeren beizulegenden Wert führen, werden entsprechende Abwertungen vorgenommen.

Die **erhaltenen und geleisteten Anzahlungen** wurden zu Nennwerten bewertet und offen innerhalb der Vorräte ausgewiesen bzw. abgezogen.

Forderungen und **sonstige Vermögensgegenstände** sind mit ihrem Nennbetrag angesetzt und unter Berücksichtigung aller erkennbaren Risiken bewertet. Dem Ausfallrisiko wurde durch ausreichend bemessene Einzel- und Pauschalwertberichtigungen entsprochen. Die Wertberichtigungen werden vom Forderungsbestand abgesetzt.

Die **Wertpapiere** des Umlaufvermögens werden mit den Anschaffungskosten bzw. dem niedrigeren beizulegenden Wert angesetzt.

Liquide Mittel wurden zum Nennwert angesetzt. Bestände in Fremdwährung sind zum Devisenkassamittelkurs am Abschlussstichtag bewertet.

Als aktive **Rechnungsabgrenzungsposten** sind Auszahlungen vor dem Abschlussstichtag angesetzt, soweit sie Aufwand für einen bestimmten Zeitraum nach diesem Zeitpunkt darstellen.

Latente Steuern werden auf die Unterschiede in den Bilanzansätzen der Handelsbilanz und der Steuerbilanz der in den Konzernabschluss einbezogenen Tochtergesellschaften angesetzt, soweit sich diese in späteren Geschäftsjahren voraussichtlich abbauen. Latente Steuern auf steuerliche Verlustvorträge werden grundsätzlich aktiviert, soweit diese durch das Unternehmen innerhalb drei Jahren genutzt werden können. Aktive und passive latente Steuern werden saldiert ausgewiesen sofern gleiche Fristigkeit und Steuerhoheit vorliegen. Der Berechnung der latenten Steuern liegt ein effektiver Steuersatz von 28,825 % zugrunde (15,825 % für die Körperschaftsteuer einschließlich Solidaritätszuschlag und 14,0 % für die Gewerbesteuer), der sich voraussichtlich im Zeitpunkt des Abbaus der Differenzen ergeben wird. Der Steuersatz für die Gewerbesteuer ergibt sich aus dem Gewerbesteuerhebesatz von 400 %. Das **gezeichnete Kapital** ist zum Nennbetrag des Mutterunternehmens angesetzt.

Erhaltene Investitionszuschüsse und -zulagen werden seit 2007 im **Sonderposten Investitionszuschüsse und -zulagen** zum Anlagevermögen ausgewiesen und über die betriebliche Nutzungsdauer der bezuschussten Anlagegüter erfolgswirksam vereinnahmt. Seit dem Geschäftsjahr 2015 werden Investitionszulagen erst mit Zahlung als realisiert betrachtet und verbucht.

Die **Steuerrückstellungen** und **sonstigen Rückstellungen** sind so bemessen, dass die erkennbaren Risiken und ungewissen Verpflichtungen berücksichtigt sind. Die Bewertung der Rückstellungen erfolgt in Höhe des nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendigen Erfüllungsbetrages. Dabei wurden alle erkennbaren Risiken sowie erwartete künftige Preis- und Kostensteigerungen bis zum Erfüllungszeitpunkt berücksichtigt. Rückstellungen mit einer Laufzeit von mehr als einem Jahr werden grundsätzlich mit dem ihrer Laufzeit entsprechenden durchschnittlichen Marktzinssatz der vergangenen sieben Jahre abgezinst.

Seit dem Geschäftsjahr 2019 gilt eine konzerneinheitliche Systematik zur Ermittlung der Gewährleistungsrückstellungen. Zur Ermittlung der Schadenshöhe wird das Verhältnis der Gewährleistungskosten des Geschäftsjahrs zu den garantiebehafteten Erlösen des Vorjahres herangezogen. Die garantiebehafteten Erlöse werden anhand der Umsätze mit dem Endkunden bestimmt. Darüber hinaus wird nunmehr eine zeitanteilige taggenaue Berechnung der Gewährleistungsverpflichtung vorgenommen.

Verbindlichkeiten werden grundsätzlich zum Erfüllungsbetrag angesetzt.

Auf fremde Währung lautende Vermögensgegenstände und Verbindlichkeiten wurden grundsätzlich mit dem Devisenkassamittelkurs zum Abschlussstichtag umgerechnet. Bei einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr wurde dabei das Realisationsprinzip (§ 252 Abs. 1 Nr. 4 Halbsatz 2 HGB) und das Anschaffungskostenprinzip (§ 253 Abs. 1 Satz 1 HGB) beachtet.

Angaben und Erläuterungen zu einzelnen Posten der Bilanz

Anlagevermögen

Die Entwicklung der einzelnen Posten des Anlagevermögens ist unter Angabe der Abschreibungen des Geschäftsjahres im Anlagenspiegel dargestellt. Der Anlagenspiegel ist dem Anhang als Anlage beige-fügt.

Der Geschäfts- und Firmenwert wird planmäßig abgeschrieben. Zum Bilanzstichtag wurde eine Werthaltigkeitsprüfung vorgenommen. Es wurden die geplanten diskontierten Nachsteuer-Cash Flows aus der Budgetplanung verwendet. Für den Detailplanungszeitraum der Mittelfristplanung wurde entsprechend eine Hochrechnung vorgenommen. Die nach den aktualisierten Planungen generierten Cash Flows werden unter Nutzung der unten dargestellten Wachstumsraten extrapoliert. Die den wesentlichen Annahmen zugewiesenen Werte stimmen dabei grundsätzlich mit externen Informationsquellen überein. Dabei werden vor allem aktuelle Marktstudien und Analysteneinschätzungen herangezogen. Aus den Einschätzungen zum Marktwachstum, kombiniert mit den aktuellen sowie erwarteten Marktanteilen ergibt sich die Umsatzentwicklung, welche gegebenenfalls aufgrund weiterer Einflussfaktoren adjustiert wird. Hieraus ergab sich kein außerplanmäßiger Abwertungsbedarf. Der Gesamtfirmenwert beträgt 70.676 T€ zum 31. Dezember 2020 (Vorjahr: 84.637 T€) und gliedert sich wie folgt:

Geschäfts- oder Firmenwert	Buchwert 2020	Buchwert 2019	Abschreibung 2020	Anteil am Gesamt- firmenwert	Nut- zungs- dauer in Jahren
	T€	T€	T€		
Meyer Burger (Germany) GmbH, Hohenstein-Ernstthal	70.676	82.456	11.780	100,0%	15
Muegge GmbH, Reichelsheim	0	2.181	233	0,0%	15
	70.676	84.637	12.013	100,0%	

Die Veränderung der Buchwerte resultiert neben den planmäßigen Abschreibungen aus dem Abgang der Muegge und der Gerling und dem damit verbundenen Abgang des Geschäfts- und Firmenwertes.

Auf Gegenstände des **Sachanlagevermögens** sind im Geschäftsjahr 2020 **außerplanmäßigen Abschreibungen** in Höhe von 617 T€ (Vorjahr: keine) entfallen, welche in der Änderung des Geschäftsmodells der Meyer Burger begründet liegen. Sie wurden für Wirtschaftsgüter vorgenommen, welche einst ausschließlich für Zwecke eines inzwischen nicht weiterverfolgten Business-Modells angeschafft bzw. hergestellt worden sind und in der Zukunft keinen nennenswerten Vermögenswert für das Unternehmen darstellen.

Mit Notarvertrag vom 7. Juli 2020 (Datum des Übergangs von Nutzen und Lasten am 4. August 2020) erwarb die Meyer Burger (Germany) in Freiberg folgende Vermögenswerte der einstigen SolarWorld Industries GmbH: Grund und Boden mit 2.250 T€, Gebäude mit 2.750 T€ sowie sonstige Vermögensgegenstände in Höhe von 7.000 T€, zzgl. Anschaffungsnebenkosten, wobei die sonstigen Vermögensgegenstände zum Ende des Geschäftsjahres 2020 an die MBI weiterveräußert und übertragen wurden.

Umlaufvermögen

Vorräte

Im Rahmen der Durchführung von Reichweitenanalysen wurden insgesamt Wertminderungen auf Anschaffungskosten der Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe von 15.308 T€ (Vorjahr: 13.238 T€) vorgenommen. Die Abwertung der unfertigen und fertigen Erzeugnisse betrugen 6.336 T€ (Vorjahr: -2.034 T€).

Die erhaltenen Anzahlungen zum Bilanzstichtag bedurften einer Sicherung durch Bankbürgschaften in Höhe von 753 T€ (Vorjahr: 753 T€). Die Bankbürgschaften bestehen nur gegenüber fremden Dritten.

Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände

Sämtliche Forderungen haben analog dem Vorjahr eine Restlaufzeit von bis zu einem Jahr.

Auf Forderungen aus Lieferungen und Leistungen wurden Einzelwertberichtigungen in Höhe von 310 T€ (Vorjahr: 55 T€) vorgenommen.

Für allgemeine Zins- und Ausfallrisiken wurden im Geschäftsjahr 2020 keine Pauschalwertberichtigungen (Vorjahr: 33 T€) gebildet.

Die Forderungen gegen verbundene Unternehmen mit 21.088 T€ (Vorjahr: 45.073 T€) enthalten Forderungen aus Lieferungen und Leistungen mit 14.610 T€ (Vorjahr: 41.974 T€) sowie Forderungen im Zusammenhang mit Sicherheitshinterlegungen für die Gewährleistung von Bankbürgschaften mit 6.478 T€ (Vorjahr: 4.250 T€). Die sonstigen Vermögensgegenstände mit 2.315 T€ (Vorjahr: 2.499 T€) betreffen im Wesentlichen bewilligte Aufwandszuschüsse mit 1.166 T€ (Vorjahr: 664 T€), Steuererstattungsansprüche mit 536 T€ (Vorjahr: 1.270 T€), Rückerstattungsansprüche aus Kurzarbeitergeldern mit 461 T€ (Vorjahr: 0 T€) und debitorische Kreditoren mit 11 T€ (Vorjahr: 180 T€). Fremdwährungsforderungen bestanden zum Abschlussstichtag in Höhe von 1.247 T€ (Vorjahr: 562 T€). Die Forderungen bestehen mit 6.981 T€ (Vorjahr: 3.108 T€) gegen die Gesellschafterin.

Wertpapiere des Umlaufvermögens

Auf Basis des vom Verwaltungsrat der Meyer Burger Technology AG (MBT AG) erlassenen Mitarbeiterbeteiligungsplans werden ausgewählten Mitarbeitern des Managements sowie Mitarbeitern der Gesellschaft und ihrer Gruppengesellschaften börsennotierte Aktien der MBT AG zugeteilt (cash-settled). Die Gewährung der zugeteilten Aktien erfolgt als Bestandteil der variablen Vergütung für zukünftige Arbeitsleistung der Mitarbeiter nach Ablauf eines Erdienungszeitraums von 36 Monaten für die Aktienpläne 2018 bis 2020.

Im Zusammenhang mit dem Mitarbeiterbeteiligungsprogramm wurden in den Vorjahren jeweils im Vorhinein Aktien von der MBT AG entgeltlich erworben. Da es sich bei den von der Gesellschaft erworbenen Aktien um Anteile an einem herrschenden Unternehmen handelt, erfolgte der Ausweis im Vorjahr als Rücklage für Anteile an einem herrschenden Unternehmen. Die Dotierung der Rücklage erfolgte aus den anderen Gewinnrücklagen.

Ab dem Geschäftsjahr 2020 werden die Aktien erstmals zum Zeitpunkt der Übertragung auf das jeweilige Teilnehmerdepot angeschafft und weitergegeben. Bereits erworbene Aktien wurden im Geschäftsjahr an die MBT AG zurückverkauft und entsprechend gebucht.

Zum Bilanzstichtag werden somit keine entgeltlich erworbenen Aktien innerhalb der Wertpapiere des Umlaufvermögens und auch keine Rücklage für Anteile an einem herrschenden Unternehmen mehr ausgewiesen (Vorjahr: 1.467 T€).

Die für diese Aktien ratierlich über den Erdienungszeitraum angesammelte Rückstellung beträgt zum Bilanzstichtag 573 T€ (Vorjahr: 813 T€).

Aktive latente Steuern

In den aktiven latenten Steuern von 236 T€ (Vorjahr: 723 T€) sind aktive und passive latente Steuern aus temporären Differenzen saldiert berücksichtigt, die im Wesentlichen aus Bewertungsunterschieden resultieren. Aufgrund des geänderten Geschäftsmodells liegen nach Gesamtwürdigung der maßgeblichen gesetzlichen Regelungen zum 31. Dezember 2020 – insbesondere unter Beachtung des handelsrechtlichen Vorsichtsprinzips – die Voraussetzungen für den Ansatz latenter Steuern nicht vor. Dementsprechend wurden keine aktiven latenten Steuern auf steuerliche Verlustvorträge gebucht.

Die Bewertung der latenten Steuern erfolgt mit einem Steuersatz in Höhe von 29,13 %.

Eigenkapital

Gezeichnetes Kapital

Das Stammkapital der MBT Systems zum 31. Dezember 2020 beträgt 50.025.000 €. Es wurde mit Gesellschafterbeschluss vom 25. September 2020 von 25.000 € um 50.000.000 € erhöht. Die MBT Systems ist eine hundertprozentige Tochtergesellschaft der Meyer Burger Technology AG, Thun.

Kapitalrücklage

Bei der Kapitalrücklage handelt es sich um Zuzahlungen der Gesellschafterin i.S.d. § 272 Abs. 2 Nr. 4 HGB.

Gewinnrücklagen

Die Veränderung der Gewinnrücklagen um 1.467 T€ von 1.467 T€ auf 0 T€ ergibt sich aus der Rückführung zur Rücklage für Anteile an einem herrschenden oder mehrheitlich beteiligten Unternehmen, da seit dem Geschäftsjahr 2020 keine Aktien mehr im Vorhinein von der MBT AG erworben und gehalten werden. Alle bereits erworbenen Aktien wurden zurückgegeben. Die Anschaffung erfolgt erst zum Zeitpunkt der Übergabe an das Teilnehmerdepot.

In den Vorjahren wurde in Höhe des unter den Wertpapieren des Umlaufvermögens ausgewiesenen Betrags für - im Rahmen eines Mitarbeiterbeteiligungsprogramm erworbene - Aktien der MBT AG eine Rücklage für Anteile an einem herrschenden oder mehrheitlich beteiligten Unternehmen gebildet. Die Zuführung erfolgte durch Entnahme aus der Kapitalrücklage.

Sonderposten für Investitionszuschüsse und -zulagen

Der Sonderposten in Höhe von 4.060 T€ entwickelte sich wie folgt:

	01.01.2020	Auflösung	Abgang	31.12.2020
	T€	T€	T€	T€
Investitionszuschüsse	2.217	312	0	1.905
Investitionszulagen	2.292	136	1	2.155
	4.509	448	1	4.060

Steuerrückstellungen

Die Steuerrückstellungen in Höhe von 1.390 T€ (Vorjahr: 1.628 T€) enthalten im Wesentlichen die im Vorjahr auf den laufenden steuerlichen Gewinn unter Berücksichtigung der Mindestbesteuerung entfallende Körperschafts- und Gewerbesteuern von 1.363 T€ (Vorjahr: 1.363 T€). Die in Vorjahren gebildeten Rückstellungen auf ausländische Ertragsteuern in Höhe von 53 T€ wurde aufgrund des Ablaufs der Verjährungsfrist vollständig mit 172 T€ aufgelöst und betreffend der begründeten Betriebsstätte in Singapur in Höhe von 53 T€ zugeführt (Vorjahr: 172 T€).

Sonstige Rückstellungen

Die sonstigen Rückstellungen setzen sich wie folgt zusammen:

	Stand 01.01.2020	Inanspruchnahme	Auflösung	Veränderung Konsolidierungskreis	Zuführung	Stand 31.12.2020
	T€	T€	T€	T€	T€	T€
Abwicklung Kundenverträge	84	84	0	0	244	244
Personal	3.191	1.813	98	1.204	1.782	1.858
Gewährleistungen	876	282	5	828	1.612	1.374
Nacharbeiten	2.993	2.903	89	0	798	799
Ausstehende Eingangsrechnungen	966	887	75	0	1.957	1.961
Kosten ausländischer Betriebsstätten	449	0	449	0	0	0
Abschluss- und Prüfungskosten	252	221	31	0	110	110
Betriebsprüfung	32	20	12	0	0	0
Drohverluste	684	488	196	0	0	0
Übrige	166	0	5	439	373	94
	9.693	6.699	959	2.471	6.875	6.439

Die Veränderung aus dem Konsolidierungskreis resultiert aus der Entkonsolidierung der Muegge und der Gerling sowie der MBNL mit wirtschaftlicher Wirkung zum 30. September 2020 bzw. 31. März 2020.

Die Wesentlichen Positionen der Rückstellungen im Personalbereich sind Bonuszahlungen aufgrund Zielvereinbarungen für Vorstände und leitende Angestellte 700 T€ (Vorjahr: 1.173 T€), Verpflichtungen

aus dem Meyer Burger Mitarbeiterbeteiligungsprogramm 542 T€ (Vorjahr: 813 T€) ausstehende Vergütungen für Überstunden 268 T€ (Vorjahr: 707 T€) sowie Rückstellungen für Urlaub 216 T€ (Vorjahr: 251 T€).

Verbindlichkeiten

Die Restlaufzeiten der Verbindlichkeiten sind im nachfolgenden Spiegel im Einzelnen dargestellt.

	Gesamtbe- trag	davon mit Restlaufzeit		
		bis 1 Jahr	über 1 Jahr	über 5 Jahre
	T€	T€	T€	T€
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstitu- ten (Vorjahr)	0 (1.740)	0 (127)	0 (508)	0 (1.105)
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leis- tungen (Vorjahr)	6.247 (10.913)	6.247 (10.913)	0 (0)	0 (0)
Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen (Vorjahr)	111.086 (100.967)	7.145 (7.988)	103.941 (92.979)	0 (0)
Sonstige Verbindlichkeiten (Vorjahr)	1.496 (3.760)	1.496 (3.760)	0 (0)	0 (0)
Bilanzausweis (Vorjahr)	118.829 (117.380)	14.888 (22.787)	103.941 (93.487)	0 (1.105)

Derzeit verfügt die MBT Systems-Gruppe über bilaterale Avalkreditlinien in Höhe von 980 T€ (Vorjahr: 2.220 T€), welche in Höhe von 753 T€ (Vorjahr: 1.103 T€) ausgenutzt sind. Diese werden überwiegend durch die MBT AG sowie über deutsche und Schweizer Banken zur Verfügung gestellt. Darüber hinaus hat die MBT Systems-Gruppe Kreditverträge mit der MBT AG mit einem Gesamtvolumen von 110 Mio.€ abgeschlossen; davon waren zum Abschlusstichtag 103.941 T€ (=Verbindlichkeiten gegen die Gesellschafterin) ausgeschöpft. Hierfür ist Zinsaufwand in Höhe von 3.695 T€ angefallen. Sämtliche Finanzverbindlichkeiten sowie die Avalkreditlinien der MBT AG werden auf ungesicherter Basis zur Verfügung gestellt. Sie unterliegen keinen Financial Covenants.

Die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten betrafen im Vorjahr ein Darlehen bei der Muegge.

Die Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen mit einer Restlaufzeit über einem Jahr betreffen die ausgereichten Darlehen der MBT AG an die Gesellschaften, welche nicht vor Juli 2022 fällig gestellt werden können. Eine vorzeitige Tilgung ist jedoch jederzeit möglich. Unter den Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen bis ein Jahr ist ein kurzfristiges Darlehen der Hennecke GmbH an die Meyer Burger (Germany) in Höhe von 5,5 Mio € ausgewiesen.

Fremdwährungsverbindlichkeiten bestanden zum Abschlusstichtag in Höhe von 267 T€ (Vorjahr: 1.909 T€), deren Bewertung zum Stichtagskurs erfolgte.

In den sonstigen Verbindlichkeiten sind Steuern in Höhe von 508 T€ enthalten (Vorjahr: 602 T€).

Angaben und Erläuterungen zu einzelnen Posten der Gewinn- und Verlustrechnung

Umsatzerlöse

Die Umsatzerlöse reduzierten sich gegenüber dem Vorjahr um 172.419 T€ von 218.222 T€ auf 45.803 T€ und setzen sich im hauptsächlich wie folgt zusammen:

	2020		2019	
	T€	%	T€	%
Region				
Deutschland	6.953	15,2	19.141	8,8
Europa	19.732	43,1	170.155	78,0
Asien	14.417	31,5	18.755	8,6
USA	4.498	9,8	9.911	4,5
Sonstige	203	0,4	260	0,1
	45.803	100,0	218.222	100,0

	2020		2019	
	T€	%	T€	%
Geschäftsbereich				
Photovoltaik	28.752	62,8	165.808	76,0
Demolinie	0	0,0	255	0,1
Specialized Technologies	17.051	37,2	52.159	23,9
	45.803	100,0	218.222	100,0

Für die neuen Segmente „Zellen“ und „Module“ wurden im Geschäftsjahr 2020 noch keine Umsätze generiert.

Sonstige betriebliche Erträge

Die sonstigen betrieblichen Erträge 17.063 T€ (Vorjahr 48.686 T€) enthalten im Wesentlichen Erträge aus dem Abgang von Beteiligungen in Höhe von 11.640 T€, Erträge aus Aufwandszuschüssen von 2.103 T€ (Vorjahr: 2.488 T€), Erträge aus der Auflösung von üblichen Rückstellungen von 959 T€ (Vorjahr: 1.169 T€), Erträge aus der Auflösung von Sonderposten für Investitionszulagen und -zuschüsse von 449 T€ (Vorjahr: 476 T€) sowie Erträge aus Kursdifferenzen von 162 T€ (Vorjahr: 173 T€). Im Vorjahr beinhaltete der Posten im Wesentlichen mit 40.383 T€ Darlehens- und Forderungsverzichte der MBT AG, welche gegenüber der MB NL ausgesprochen wurden.

Die periodenfremden Erträge von 35 T€ (Vorjahr: 45 T€) resultieren überwiegend aus Rückerstattungen von bereits gezahlten Energiesteuern für 2019.

Materialaufwand

Der Materialaufwand sank im Vergleich zum Vorjahr von 129.241 T€ um 91.908 T€ auf 37.333 T€. Die Reduzierung ist auf das geringere Geschäftsvolumen zurückzuführen. Die Materialaufwandsquote in Relation zur Gesamtleistung betrug 71,1 % (Vorjahr: 63,4 %).

Sonstige betriebliche Aufwendungen

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen erhöhten sich gegenüber dem Vorjahr um 158 T€ von 22.255 T€ auf 22.413 T€ und gliedern sich wie folgt:

	2020 T€	2019 T€
Raumkosten	2.652	2.862
Versicherungen, Beiträge und Abgaben	378	304
Reparaturen und Instandhaltungen	1.323	845
Fahrzeugkosten	416	645
Werbe- und Reisekosten	963	2.254
Kosten der Warenabgabe	2.300	268
Währungsdifferenzen	254	371
sonstige Aufwendungen im Rahmen der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	14.126	14.706
	22.413	22.255

Die verschiedenen betrieblichen Kosten beinhalten im Wesentlichen Konzernumlagen und administrative Aufwendungen verbundener Unternehmen von 3.246 T€ (Vorjahr: 4.831 T€), Kosten für Forschungszwecke aus verbundenen Unternehmen von 2.892 T€ (Vorjahr: 1.835 T€), IT-Dienstleistungen von 1.929 T€ (Vorjahr: 1.038 T€) sowie Rechts- und Beratungskosten von 1.633 T€ (Vorjahr: 864 T€).

Steuern vom Einkommen und vom Ertrag

Für das laufende Geschäftsjahr wurden keine Ertragsteuern ermittelt (Vorjahr: 1.363 T€). Der Ausweis betrifft im Wesentlichen Erträge aus der Auflösung von Steuerrückstellungen für Ertragssteuern aus früheren Jahre mit 79 T€ sowie für ausländischen Betriebsstätten mit 119 T€ (Vorjahr: 0 €).

Der Aufwand aus der Veränderung der aktiven latenten Steuern beträgt 435 T€ (Vorjahr: 8.223 T€).

Sonstige Angaben

Haftungsverhältnisse und sonstige finanzielle Verpflichtungen

Die sonstigen finanziellen Verpflichtungen untergliedern sich wie folgt:

	Gesamtbetrag T€	davon Restlaufzeit		
		bis ein Jahr T€	über ein Jahr T€	über fünf Jahre T€
Verpflichtungen aus				
Bestellobligo	54.986	54.986	0	0
Erbbaurechtsverträgen	2.636	42	169	2.424
Leasingverträgen	19	19	0	0
Mietverträgen	11.340	2.278	6.463	2.600
	68.981	57.325	6.632	5.024

Das Bestellobligo betrifft Verpflichtungen aus im Geschäftsjahr 2020 ausgelösten Bestellungen.

Zugunsten der Meyer Burger (Germany) bestehen zwei Erbbaurechte mit einer Laufzeit von jeweils 75 Jahren. Für diese Erbbaurechte zahlt die Gesellschaft einen Erbbauzins von 6 % p.a.

Die MBT Systems-Gruppe hat Operating Lease-Verträge für verschiedene technische Anlagen sowie Betriebs- und Geschäftsausstattung abgeschlossen, deren Laufzeiten sämtlich bis fünf Jahre sind.

Die Verpflichtungen aus Mietverträgen betreffen insbesondere längerfristige Mietverträge der Meyer Burger (Germany) mit 8.906 T€. Die Meyer Burger (Germany) hat mit der Westcore SunPark Coöperatief U.A einen Mietvertrag mit einer Laufzeit bis August 2027 über den gesamten Gebäudeteil „SunPark 3“ auf dem Gelände des Logistikzentrums „Sun-Park“ in Bitterfeld-Wolfen OT Thalheim geschlossen. Meyer Burger wird hier seine neusten Produktionsmaschinen nutzen, um hocheffiziente Solarzellen mit der proprietären Heterojunction-Technologie herzustellen. Im Mietvertrag ist eine Verlängerungsoption sowie eine Wertsicherungsklausel enthalten.

Weiterhin betreffen die Verpflichtungen aus Mietverträgen der MBNL (neu) mit 305 T€ sowie der Meyer Burger Research AG mit 568 T€. Alle Mietverträge haben sämtlich eine Laufzeit bis zu fünf Jahren.

Die Leasingverträge haben keine Verlängerungsoptionen, Preisanpassungsklauseln und Kaufoptionen.

Mitarbeiterzahl

Im Jahresdurchschnitt 2020 waren insgesamt 547 Mitarbeiter in folgenden Bereichen beschäftigt:

	2020	2019
Produktion	256	275
Forschung und Entwicklung	131	138
Service	37	36
Vertrieb	31	29
Verwaltung (ohne Vorstände)	68	55
	523	533
Auszubildende	24	27
	547	560

Forschungs- und Entwicklungskosten

Die Forschungs- und Entwicklungskosten des Geschäftsjahres betragen insgesamt 14.040 T€ (Vorjahr: 18.110 T€).

Angaben zu nahestehenden Personen und Unternehmen

Als nahestehende Personen oder Unternehmen gelten natürliche Personen und Unternehmen, die von der MBT Systems beeinflusst werden können, die einen Einfluss auf die MBT Systems ausüben können oder die unter dem Einfluss einer anderen nahe stehenden Partei der MBT Systems stehen. In der MBT Systems wurden die verbundenen Unternehmen, die Geschäftsleitung und Personen in Schlüsselfunktionen als nahe stehende Personen definiert.

Transaktionen mit verbundenen/nahestehenden Unternehmen

Die MBT Systems-Gruppe wird in den Konzernabschluss der MBT AG einbezogen. Folgende Transaktionen gab es im Geschäftsjahr mit der MBT AG:

Zum 31. Dezember 2020 bestanden Forderungen aus Lieferungen und Leistungen in Höhe von 6.981 T€ (Vorjahr: 3.108 T€). Es bestanden Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen von 3.227 T€ (Vorjahr: 5.880 T€). Weiterhin bestanden zum Bilanzstichtag Verbindlichkeiten aus gewährten Darlehen der MBT AG gegenüber der MBT Systems-Gruppe in Höhe von 103.941 T€ (Vorjahr: 92.979 T€). In 2020 wurden keine Umsatzerlöse (Vorjahr: 0 T€) erzielt. Des Weiteren wurden Dienstleistungen für Management- und Finanzberatung sowie Corporate Communications in Höhe von 2.976 T€ (Vorjahr: 4.831 T€) berechnet. Im Zusammenhang mit Rahmenversicherungsverträgen wurden 8 T€ (Vorjahr: 3 T€) an die Gesellschaften weiterbelastet. Weitere sonstige betriebliche Aufwendungen entstanden in Höhe von 65 T€ (Vorjahr: 14 T€). Es entstanden wie 2019 keine Aufwendungen für Werbemittel. Außerdem sind Zinsaufwendungen von 3.766 T€ (Vorjahr: 6.879 T€), sonstige betriebliche Erträge sind in Höhe von 2.352 T€ (Vorjahr: 126 T€) in 2020 angefallen.

Mit den Tochterunternehmen der MBT AG, die nicht in die Konsolidierung der MBT Systems-Gruppe einbezogen werden, bestanden zum Stichtag Forderungen aus Lieferungen und Leistungen in Höhe von 16.236 T€ (Vorjahr: 39.418 T€) sowie Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen in Höhe von -1.983 T€ (Vorjahr: 2.160 T€), darin enthalten sind keine erhaltenen Anzahlungen (Vorjahr: 0 T€). Darüber hinaus bestanden zum Bilanzstichtag Vorräte in Höhe von 2.068 T€ (Vorjahr: 1.299 T€). Die

Umsatzerlöse beliefen sich auf 17.300 T€ (Vorjahr: 165.464 T€). Des Weiteren sind sonstige betriebliche Erträge in Höhe von 2.083 T€ (Vorjahr: 365 T€) angefallen. Aufwendungen aus bezogenen Leistungen sowie für Vertriebs- und Installationskommissionen wurden in Höhe von 4.426 T€ (Vorjahr: 4.166 T€) verbucht. Außerdem entstanden sonstige Aufwendungen von 1.407 T€ (Vorjahr: 205 T€). Personalaufwendungen sind 2020 in Höhe von 36 T€ angefallen (Vorjahr: 436 T€), Aufwendungen für Softwaresupport in Höhe von 1.929 T€ (Vorjahr: 1.038 T€), Managementfee in Höhe von 269 T€ (Vorjahr: 0 T€) und Versicherungsbeiträge in Höhe von 179 T€ (Vorjahr: 37 T€) wurden darüber hinaus weiterbelastet.

Geschäftsführung

Der Geschäftsführung gehörten im Geschäftsjahr 2020 an:

- Manfred Häner (bis 7. Dezember 2020), CFO der Meyer Burger Technology AG, Thun, Schweiz
- Johann Paul Brändle (bis 30. Juni 2020), CEO der Meyer Burger Technology AG, Thun, Schweiz
- Andreas Herzog (vom 30. Juni bis 25. September 2020) Mitglied des Verwaltungsrats der Meyer Burger Technology AG, Thun, Schweiz
- Jürgen Schiffer (seit 7. Dezember 2020), CFO der Meyer Burger Technology AG, Thun, Schweiz

Die Mitglieder der Geschäftsführung sind bei der MBT Systems nicht angestellt und erhalten von dieser keine Bezüge.

Konzernabschluss

Der Konzernabschluss der MBT Systems GmbH, Hohenstein-Ernstthal (vormals Züllich) eingetragen unter HRB 33533 des Amtsgerichts Chemnitz, der den Konzernabschluss für den kleinsten Kreis von Unternehmen bildet, für den ein Konzernabschluss aufzustellen ist, wird beim Betreiber des Bundesanzeigers elektronisch eingereicht und ist über das Unternehmensregister (www.unternehmensregister.de) abrufbar.

Das Mutterunternehmen wird zudem in den Konzernabschluss der Meyer Burger Technology AG, Thun (Schweiz) einbezogen, die den Konzernabschluss für den größten Kreis von Unternehmen aufstellt. Die Offenlegung des Abschlusses erfolgt unter www.meyerburger.ch.

Abschlussprüferhonorar

Das für den Abschlussprüfer als Gesamtaufwand erfasste Honorar im Geschäftsjahr 2020 beträgt 150 T€ (Vorjahr: 189 T€). Die Aufwendungen betrafen ausschließlich Prüfungsleistungen. Auf ausländische Netzwerkmitglieder entfallen anteilig an der Gesamtsumme 16 T€ (Vorjahr: 44 T€).

Ergebnisverwendung des Mutterunternehmens

Der Jahresfehlbetrag des Mutterunternehmens (1.563 T€) soll auf Vorschlag der Geschäftsführung auf neue Rechnung vorgetragen werden.

Nachtragsbericht

Infolge der COVID-19-Pandemie ergaben sich insbesondere aufgrund des erneuten Teillockdown geringe Verzögerungen der Umsetzung unseres neuen Geschäftsmodells. Gegensteuernde Maßnahmen wurden ergriffen.

Zur Finanzierung der kommunizierten Wachstumsstrategie hat die Meyer Burger Gruppe im ersten Halbjahr 2021 diverse Finanzierungsmaßnahmen, u.a. durch die Aufnahme von Fremdkapital, eine Kapitalerhöhung der MBT AG sowie die Ausgabe einer Wandelanleihe durch die MBT Systems GmbH, vorgenommen. Um der Meyer Burger mehr Flexibilität bei der Finanzierung ihres strategischen Expansionsplans zu sichern hat die Generalversammlung der Meyer Burger vom 4. Mai 2021 der Erhöhung des genehmigten Kapitals sowie des bedingten Kapitals zugestimmt. In diesem Zusammenhang haben die Gesellschafterversammlungen der MBT Systems GmbH vom 24. März 2021 und vom 4. Mai 2021 die Erhöhung des Stammkapitals um 26.975.000,00 € bzw. um 19.000.000,00 € auf nunmehr 96.000.000,00 € beschlossen. Die Einlagen erfolgten als Bareinlage. Ferner wurde in der Gesellschafterversammlung vom 4. Mai 2021 eine Änderung des Gesellschaftsvertrages (Genehmigtes Kapital) beschlossen. Die Geschäftsführung ist durch Beschluss der Gesellschafterversammlung vom 4. Mai 2021 ermächtigt, das Stammkapital bis zum 3. Mai 2026 gegen Bar- oder Sacheinlage einmal oder mehrmals um insgesamt bis zu 48.000.000,00 € zu erhöhen (Genehmigtes Kapital).

Das Tochterunternehmen Meyer Burger (Industries) GmbH hat mit Datum vom 15. Juni 2021 einen Kreditvertrag über 125 Mio. € mit einem Konsortium unter Führung der Ostsächsischen Sparkasse Dresden unterzeichnet. Weitere Darlehensgeber sind eine Gruppe von Sparkassen, Förder- und Genossenschaftsbanken. Der Kredit mit einer Laufzeit bis zum 30. Juni 2027 dient der Finanzierung von Investitionen zur Erweiterung der Produktionskapazitäten an den Standorten Bitterfeld-Wolfen (Sachsen-Anhalt) und Freiberg (Sachsen). Achtzig Prozent des Kreditvolumens werden von der Bundesrepublik Deutschland und den Ländern Sachsen und Sachsen-Anhalt garantiert. Die Auszahlungsbedingungen des Konsortialkreditvertrages sehen vor, dass Meyer Burger weitere Finanzmittel in der Höhe von 140,05 Mio. € aufnimmt. Darüber hinaus wurde ein Factoringvertrag über 60 Mio. € mit einer deutschen Spezialbank zur Betriebsmittelfinanzierung mit einer Laufzeit bis zum 30. Juni 2024 geschlossen. Beide Kreditfazilitäten wurden zu marktüblichen Konditionen abgeschlossen, einschließlich der üblichen Financial Covenants.

Darüber hinaus hat MBT Systems GmbH am 30. Juni 2021 eine Wandelanleihe mit einem Gesamtvolumen von T€ 145.000 emittiert.

Hohenstein-Ernstthal, 1. Juli 2021

MBT Systems GmbH



Jürgen Schiffer

Geschäftsführer

Konzern-Anlagenspiegel

Entwicklung des Anlagevermögens

	Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten						
	01.01.2020	Zugänge	Abgänge	Veränderung Konsolidierungskreis	Währungsdifferenzen	Umbuchungen	
	€	€	€	€	€	€	€
I. Immaterielle Vermögensgegenstände							
1. Selbst geschaffene gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte	2.412.202	0	0	0	0	0	2.412.202
2. Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	4.259.599	297.949	9.676	588.577	297	0	3.959.592
3. Geschäft- oder Firmenwert	231.251.506	0	0	54.966.775	-10.434	0	176.274.297
	237.923.307	297.949	9.676	55.555.352	-10.137	0	182.646.091
II. Sachanlagen							
1. Grundstücke und Bauten	30.897.258	5.855.267	0	7.695.969	0	0	29.056.556
2. Technische Anlagen und Maschinen	40.622.697	3.006.113	2.258.122	936.281	15.167	141.923	40.591.497
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	13.521.176	1.052.354	87.914	4.375.312	-3.616	0	10.106.688
4. Geleistete Anzahlungen auf Anlagen im Bau	141.923	9.332.067	0	47.957	0	-141.923	9.284.110
	85.183.054	19.245.801	2.346.036	13.055.519	11.551	0	89.038.851
	323.106.361	19.543.750	2.355.712	68.610.871	1.414	0	271.684.942

Abschreibungen						Buchwerte		
01.01.2020	Zugänge	außerplan- mäßige Abschreib- ungen	Abgänge	Veränder- ung Konsolidie- rungskreis	Währungs- differenzen	31.12.2020	31.12.2020	31.12.2019
€	€	€	€	€	€	€	€	€
2.412.202	0	0	0	0	0	2.412.202	0	0
3.954.133	91.348	0	9.666	375.650	297	3.660.462	299.130	305.466
146.614.467	12.013.103	0	0	53.019.211	-10.434	105.597.925	70.676.372	84.637.039
152.980.802	12.104.451	0	9.666	53.394.861	-10.137	111.670.589	70.975.502	84.942.505
9.862.641	967.912	0	0	2.124.182	0	8.706.371	20.350.185	21.034.617
30.541.944	3.428.066	617.461	1.932.705	783.509	14.372	31.885.629	8.705.868	10.080.753
11.952.665	721.966	0	70.884	3.459.188	-2.752	9.141.807	964.881	1.568.511
0	0	0	0	0	0	0	9.284.110	141.923
52.357.250	5.117.944	617.461	2.003.589	6.366.879	11.620	49.733.807	39.305.044	32.825.804
205.338.052	17.222.395	617.461	2.013.255	59.761.740	1.483	161.404.396	110.280.546	117.768.309

MBT Systems GmbH, Hohenstein-Ernstthal (vormals Zülpich)

**Konzern-Kapitalflussrechnung
für die Zeit vom 1. Januar bis 31. Dezember 2020**

	2020	2019
	€	T€
1. Periodenergebnis (Konzernjahresüberschuss/-fehlbetrag einschließlich Ergebnisanteile anderer Gesellschafter)	-43.692.740	20.099.511
2. Abschreibungen auf Gegenstände des Anlagevermögens	17.839.856	19.775.935
3. Zunahme/Abnahme der Rückstellungen	-3.490.623	-3.468.967
4. Sonstige zahlungsunwirksame Aufwendungen/Erträge	1.228.888	328.364
5. Zunahme/Abnahme der Vorräte, der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Aktiva, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind	27.449.772	-7.756.141
6. Zunahme/Abnahme der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Passiva, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind	23.842.750	-35.924.824
7. Gewinn/Verlust aus dem Abgang von Gegenständen des Anlagevermögens	0	0
8. Zinsaufwendungen/Zinserträge	6.072.371	6.941.593
9. Ertragsteueraufwand/-ertrag	501.594	10.176.178
10. Ertragsteuerzahlungen	-14.023	2.313.009
11. Cashflow aus der laufenden Geschäftstätigkeit	29.737.845	12.484.658
12. Auszahlungen für Investitionen in das immaterielle Anlagevermögen	-297.949	-263.770
13. Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des Sachanlagevermögens	0	8.097
14. Auszahlungen für Investitionen in das Sachanlagevermögen	-19.245.804	-5.145.976
15. Einzahlungen aus der Veränderung des Konsolidierungskreises	14.624.000	237.394
16. Erhaltene Zinsen	0	117
17. Cashflow aus der Investitionstätigkeit	-4.919.753	-5.164.138
18. Einzahlungen (Vorjahr Auszahlungen) aus der Veräußerung bzw. zum Erwerb von Aktien des Mutterunternehmens	1.467.327	-32.030
19. Einzahlungen aus Eigenkapitalzuführungen von Gesellschaftern des Mutterunternehmens	50.000.000	0
20. Einzahlungen aus der Begebung von Ausleihungen und (Finanz-) Krediten	0	1.740.494
21. Auszahlungen aus der Tilgung von Anleihen und (Finanz-) Krediten	-22.240.494	-9.186.190
22. Einzahlungen aus erhaltenen Zuschüssen	0	0
23. Gezahlte Zinsen	-6.072.371	-6.941.710
24. Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit	23.154.462	-14.419.436
25. Zahlungswirksame Veränderungen des Finanzmittelfonds	47.972.554	-7.098.916
26. Wechselkurs- und bewertungsbedingte Änderungen des Finanzmittelfonds	-213.176	95.962
27. Konsolidierungskreisbedingte Änderungen des Finanzmittelfonds	-1.225.737	-450.463
28. Finanzmittelfonds am Anfang der Periode	7.644.694	15.098.111
29. Finanzmittelfonds am Ende der Periode	54.178.335	7.644.694

MBT Systems GmbH, Hohenstein-Ernstthal (vormals Zülpich)

Konzern-Eigenkapitalspiegel 2020

	Eigenkapital des Mutterunternehmens							Konzern-eigenkapital
	Gezeichnetes Kapital	Kapitalrücklage nach § 272 Abs. 2 Nr. 4 HGB	Gewinnrücklagen Rücklagen für Anteile an einem herrschenden oder mehrheitlich beteiligten Unternehmen	Eigenkapital- differenz aus Währungs- umrechnung	Konzern-Bilanzverlust		Summe	
					Verlustvortrag	Konzernjahres- ergebnis		
	€	€	€	€	€	€	€	€
Stand am 01.01.2019	25.000	308.571.109	1.435.297	-63.952	-218.343.746	-38.151.164	53.472.544	53.472.544
Kapitalerhöhung/-herabsetzung	0	0	0	0	0	0	0	0
Einstellung/Entnahmen aus Rücklagen	0	-32.030	32.030	0	0	0	0	0
Währungsumrechnung	0	0	0	31.632	0	0	31.632	31.632
Sonstige Veränderungen	0	0	0	0	-38.151.164	38.151.164	0	0
Änderungen im Konsolidierungskreis	0	0	0	0	0	0	0	0
Konzernjahresüberschuss/-fehlbetrag	0	0	0	0	0	20.099.511	20.099.511	20.099.511
Stand am 31.12.2019	25.000	308.539.079	1.467.327	-32.320	-256.494.910	20.099.511	73.603.687	73.603.687
Stand am 01.01.2020	25.000	308.539.079	1.467.327	-32.320	-256.494.910	20.099.511	73.603.687	73.603.687
Kapitalerhöhung/-herabsetzung	50.000.000	0	0	0	0	0	50.000.000	50.000.000
Einstellung/Entnahmen aus Rücklagen	0	1.467.327	-1.467.327	0	0	0	0	0
Währungsumrechnung	0	0	0	48.087	0	0	48.087	48.087
Sonstige Veränderungen	0	0	0	0	20.099.511	-20.099.511	0	0
Änderungen im Konsolidierungskreis	0	0	0	0	0	0	0	0
Konzernjahresüberschuss/-fehlbetrag	0	0	0	0	0	-43.692.740	-43.692.740	-43.692.740
Stand am 31.12.2020	50.025.000	310.006.406	0	15.767	-236.395.399	-43.692.740	79.959.034	79.959.034

BESTÄTIGUNGSVERMERK DES UNABHÄNGIGEN ABSCHLUSSPRÜFERS

An die MBT Systems GmbH, Hohenstein-Ernstthal (vormals Zülpich)

Prüfungsurteile

Wir haben den Konzernabschluss der MBT Systems GmbH, Hohenstein-Ernstthal (vormals Zülpich), und ihrer Tochtergesellschaften (der Konzern) – bestehend aus der Konzernbilanz zum 31. Dezember 2020, der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung, dem Konzerneigenkapitalspiegel und der Konzernkapitalflussrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2020 sowie dem Konzernanhang, einschließlich der Darstellung der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden – geprüft. Darüber hinaus haben wir den Konzernlagebericht der MBT Systems GmbH für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2020 geprüft.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse

- entspricht der beigefügte Konzernabschluss in allen wesentlichen Belangen den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- und Finanzlage des Konzerns zum 31. Dezember 2020 sowie seiner Ertragslage für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2020 und
- vermittelt der beigefügte Konzernlagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns. In allen wesentlichen Belangen steht dieser Konzernlagebericht in Einklang mit dem Konzernabschluss, entspricht den deutschen gesetzlichen Vorschriften und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Gemäß § 322 Abs. 3 Satz 1 HGB erklären wir, dass unsere Prüfung zu keinen Einwendungen gegen die Ordnungsmäßigkeit des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts geführt hat.

Grundlage für die Prüfungsurteile

Wir haben unsere Prüfung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführt. Unsere Verantwortung nach diesen Vorschriften und Grundsätzen ist im Abschnitt „Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts“ unseres Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben. Wir sind von den Konzernunternehmen unabhängig in Übereinstimmung mit den deutschen handelsrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und haben unsere sonstigen deutschen Berufspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zum Konzernabschluss und zum Konzernlagebericht zu dienen.

Verantwortung der gesetzlichen Vertreter für den Konzernabschluss und den Konzernlagebericht

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Konzernabschlusses, der den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften in allen wesentlichen Belangen entspricht, und dafür, dass der Konzernabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie in Übereinstimmung mit den deutschen Grundsätzen ordnungsmäßiger Buchführung als notwendig bestimmt haben, um die Aufstellung eines Konzernabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – falschen Darstellungen ist.

Bei der Aufstellung des Konzernabschlusses sind die gesetzlichen Vertreter dafür verantwortlich, die Fähigkeit des Konzerns zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu beurteilen. Des Weiteren haben sie die Verantwortung, Sachverhalte in Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit, sofern einschlägig, anzugeben. Darüber hinaus sind sie dafür verantwortlich, auf der Grundlage des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu bilanzieren, sofern dem nicht tatsächliche oder rechtliche Gegebenheiten entgegenstehen.

Außerdem sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Aufstellung des Konzernlageberichts, der insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Konzernabschluss in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Vorkehrungen und Maßnahmen (Systeme), die sie als notwendig erachtet haben, um die Aufstellung eines Konzernlageberichts in Übereinstimmung mit den anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften zu ermöglichen, und um ausreichende geeignete Nachweise für die Aussagen im Konzernlagebericht erbringen zu können.

Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Konzernabschluss als Ganzes frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – falschen Darstellungen ist, und ob der Konzernlagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Konzernabschluss sowie mit den bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnissen in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt, sowie einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unsere Prüfungsurteile zum Konzernabschluss und zum

Konzernlagebericht beinhaltet.

Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführte Prüfung eine wesentliche falsche Darstellung stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus Verstößen oder Unrichtigkeiten resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie einzeln oder insgesamt die auf der Grundlage dieses Konzernabschlusses und Konzernlageberichts getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Adressaten beeinflussen.

Während der Prüfung üben wir pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus

- identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher – beabsichtigter oder unbeabsichtigter – falscher Darstellungen im Konzernabschluss und im Konzernlagebericht, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zu dienen. Das Risiko, dass wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, ist bei Verstößen höher als bei Unrichtigkeiten, da Verstöße betrügerisches Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen bzw. das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können.
- gewinnen wir ein Verständnis von dem für die Prüfung des Konzernabschlusses relevanten internen Kontrollsystem und den für die Prüfung des Konzernlageberichts relevanten Vorkehrungen und Maßnahmen, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit dieser Systeme abzugeben.
- beurteilen wir die Angemessenheit der von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der von den gesetzlichen Vertretern dargestellten geschätzten Werte und damit zusammenhängenden Angaben.
- ziehen wir Schlussfolgerungen über die Angemessenheit des von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit sowie, auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die bedeutsame Zweifel an der Fähigkeit des Konzerns zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen können. Falls wir zu dem Schluss kommen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, im Bestätigungsvermerk auf die dazugehörigen Angaben im Konzernabschluss und im Konzernlagebericht aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser jeweiliges Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise.

Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch dazu führen, dass der Konzern seine Unternehmenstätigkeit nicht mehr fortführen kann.

- beurteilen wir die Gesamtdarstellung, den Aufbau und den Inhalt des Konzernabschlusses einschließlich der Angaben sowie ob der Konzernabschluss die zugrunde liegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse so darstellt, dass der Konzernabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt.
- holen wir ausreichende geeignete Prüfungsnachweise für die Rechnungslegungsinformationen der Unternehmen oder Geschäftstätigkeiten innerhalb des Konzerns ein, um Prüfungsurteile zum Konzernabschluss und zum Konzernlagebericht abzugeben. Wir sind verantwortlich für die Anleitung, Überwachung und Durchführung der Konzernabschlussprüfung. Wir tragen die alleinige Verantwortung für unsere Prüfungsurteile.
- beurteilen wir den Einklang des Konzernlageberichts mit dem Konzernabschluss, seine Gesetzesentsprechung und das von ihm vermittelte Bild von der Lage des Konzerns.
- führen wir Prüfungshandlungen zu den von den gesetzlichen Vertretern dargestellten zukunftsorientierten Angaben im Konzernlagebericht durch. Auf Basis ausreichender geeigneter Prüfungsnachweise vollziehen wir dabei insbesondere die den zukunftsorientierten Angaben von den gesetzlichen Vertretern zugrunde gelegten bedeutsamen Annahmen nach und beurteilen die sachgerechte Ableitung der zukunftsorientierten Angaben aus diesen Annahmen. Ein eigenständiges Prüfungsurteil zu den zukunftsorientierten Angaben sowie zu den zugrunde liegenden Annahmen geben wir nicht ab. Es besteht ein erhebliches unvermeidbares Risiko, dass künftige Ereignisse wesentlich von den zukunftsorientierten Angaben abweichen.

Wir erörtern mit den für die Überwachung Verantwortlichen unter anderem den geplanten Umfang und die Zeitplanung der Prüfung sowie bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschließlich etwaiger Mängel im internen Kontrollsystem, die wir während unserer Prüfung feststellen.

Erfurt, den 1. Juli 2021

PricewaterhouseCoopers GmbH
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft


Andreas Kremser
Wirtschaftsprüfer


ppa. Lukas Tristan Wölfel
Wirtschaftsprüfer





20000004827860